

Thurgauer Bauer



Verband Thurgauer
Landwirtschaft

Nr. 13
28. März 2024

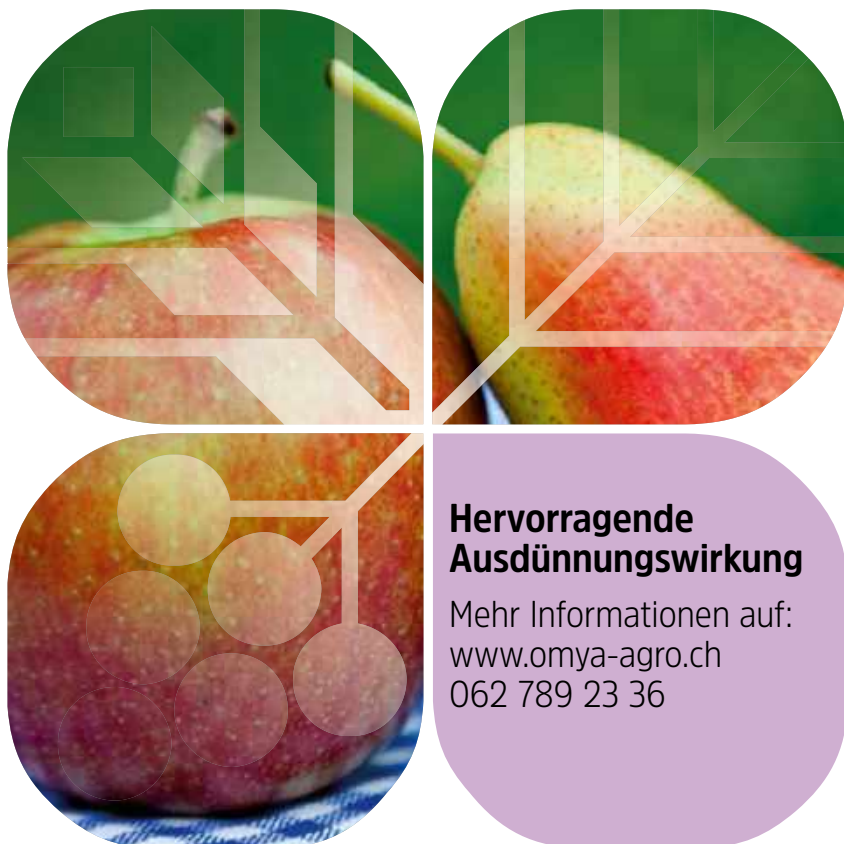




TOP

MaxCel®

Voller Erfolg in der Fruchtausdünnung
bei Äpfeln und Birnen



**Hervorragende
Ausdünnungswirkung**

Mehr Informationen auf:
www.omya-agro.ch
062 789 23 36

Inhalt Nr. 13 vom 28. März 2024

Impressum 14

Wort zum Feiertag

Besinnung zu Ostern 2024 15

Einladung zur Generalversammlung 17

VTL

Körnerleguminosenmeisterschaft 2024 16

VTL-Kommissionen

Frühlingsbodentag 18

Nachruf

Zum Gedenken an Erni Keller 20

Kanton Thurgau

Projektorganisation Thur3 21

Informationen KOL 21

Management

Totalrevidiertes Gastgewerbegesetz 23

Agrivia-Einsatzplätze in der Ostschweiz 25

Aktueller Pflanzenschutz 27

Beerenbau

Jahresversammlung Thurgauer Beerenpflanzler 28

Pflanzenbau

Mitteilung an die Rübenpflanzler 30

Weinbau

Thurgauer Weinbranche setzt sich neue Ziele 32

Familienleben

Rezept: Coddled eggs 36

Rezept: Gefüllte Eier 37

Kinderecke und Rätselauslösung 38

Rätseln und gewinnen 39

VTL/Landtechnik

Tirol-Reise mit dem VTL/Landtechnik 40

Pflanzenschutzgeräteprüfung Feldbau 42

Aus- und Weiterbildung

Lehrgangsangebote für sie und ihn! 43

Organisationen berichten

Generalversammlung Suisseporcs 44

Veranstaltungen und Kurse

Agenda 50

Kursagenda Arenenberg 51

Marktplatz 52

«Auch meine Grosseltern waren Bauern»



Der Plakatwald, die Inserate und Leserbriefe erinnern uns daran, dass wir im Schlusspurt für die kantonalen Wahlen sind. Die Kandidierenden versuchen verständlicherweise, sich überall in das beste Licht zu rücken und aufzu-

zeigen, in welchen Bereichen sie verwurzelt sind. So haben die Aussagen «Meine Grosseltern waren Landwirte», «Ich war im Landdienst», «Ich helfe dem Nachbarn Obst ernten» momentan Hochkonjunktur bei den Kandidaten.

Schön, erinnern sich plötzlich alle an ihre Verbindungen zu den Bauernfamilien... Glücklicherweise brauchen wir diese Wahlslogans jedoch nicht. Wir hatten in den letzten Jahren mit den beiden Agrar-Initiativen und der Massentierhaltungs-Initiative genügend Gelegenheit, zu sehen, welche Politiker und Parteien sich wirklich mit Herzblut für unsere Bauernfamilien einsetzen.

Wichtig ist jetzt, dass wir alle an die Urne gehen und auch unser Umfeld überzeugen, unsere Bauernvertreter zu wählen. Auch wenn wir manchmal schmunzeln müssen, dass im Wahlkampf alle noch eine Verbindung zur Landwirtschaft entdecken: Das ist eigentlich ein positives Zeichen. Wir sollten daran arbeiten, dass die Politikerinnen und Politiker auch in Zukunft positive Erlebnisse mit der Landwirtschaft verbinden können.

In diesem Sinne allen einen herzlichen Dank, die sich Zeit nehmen für Nachbarskinder auf dem Hof, Schulbesuche, Hofläden oder für einen kurzen Schwatz über die Arbeit mit einem Spaziergänger. So können wir viel mehr Verständnis für unsere Arbeit schaffen als mit noch so vielen Inseraten. Und falls ein motivierter Politiker noch eine gute Idee für einen Vorstoss sucht: Warum nicht ein obligatorischer Landdienst für alle Studierenden? Damit liesse sich das gegenseitige Verständnis fördern und die Studenten hätten später Gelegenheit, von ihrer Verbindung zur Landwirtschaft zu erzählen.

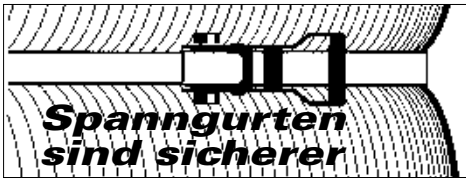
Aber jetzt gilt: Geht wählen und wählt richtig!

Manuel Strupler

Titelbild:

Abendstimmung in Mattwil. (Bild: Martina Häberlin)

Stellenanzeigen Empfehlungen



WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG Jetzt bewerben!

**Mechanikerausbildung?
Freude am Verkauf?
Gerne Kundenkontakt?
Technisch begabt?**

Offene Stellen



Unsere aktuellen Stellen:
Landmaschinenmechaniker/in | Stv. Werkstattleiter/in | Verkaufsberater/in

MaschinenCenter
Wittenbach

Bahnhofstrasse 4
9308 Lömmenschwil SG
info@mcwit.ch | 071 292 30 50

357263

«Projektmanager/in Bio» fenaco-LANDI-Gruppe w/m/d (50–70%)

Die fenaco Genossenschaft, tätig in der Schweizer Agrarwirtschaft, mit über 11 000 Mitarbeitenden verarbeitet, veredelt und vermarktet landwirtschaftliche Produkte an die Lebensmittel-, Futtermittel- und Getränkeindustrie und ist im Detailhandel und Tankstellennetz in der Schweiz tätig.

Die Geschäftseinheit Getreide, Ölsaaten, Futtermittel (GOF) beschafft und vermarktet erfolgreich Rohprodukte aus dem In- und Ausland für die Lebensmittel- und Tierfutterherstellung. Zur **Ergänzung unseres Bio-Teams** suchen wir am **Standort Winterthur** per sofort oder nach Vereinbarung eine/n Projektmanager/in Bio (**Regionen Ost- und Zentralschweiz**).

Ihre Aufgaben

- Planung, Koordination, Durchführung und Überwachung von Bio-Projekten innerhalb der fenaco-LANDI-Gruppe in den Regionen Ost- und Zentralschweiz
- Beratung von Mitarbeitenden der LANDI und der Geschäftseinheiten der fenaco zu den Rahmenbedingungen für die biologische Produktion (z.B. für Umstellungsbetriebe) in enger Zusammenarbeit mit den kantonalen landwirtschaftlichen Beratern
- Vorbereitung und Durchführung von internen Weiterbildungen, Vorträgen und Messeauftritten in Zusammenarbeit mit den strategischen Geschäftseinheiten (SGE) der fenaco und der LANDI
- Begleitung von Anspruchsgruppen innerhalb der fenaco-LANDI-Gruppe bei Workshops, Arbeitsgruppen und Strategiemeetings zu Fragen im Bereich Bio-Produktion und Vermarktung
- Entwicklung von Kommunikationsplattformen und -instrumenten für eine effektive nationale Bio-Kommunikation (intern/extern) und intensiver Austausch innerhalb des Teams Projektmanagement Bio zur Abstimmung, Koordination und Umsetzung von Konzepten auf nationaler Ebene
- Kontaktpflege mit Bio-Organisationen (Bio Suisse, FiBL, regionale Bio-Berater, Landwirtschaftsschulen und Agroscope)

Ihr Profil

- Ausbildung im Bereich Agrar und Leidenschaft für die Bio-Landwirtschaft
- Erfahrung im Bereich der ökologischen Landwirtschaft oder hohe Bereitschaft, dies zu erlernen
- Analytische, kundenorientierte und durchsetzungsfähige Persönlichkeit
- Gute mündliche und schriftliche Kenntnisse in Deutsch und Französisch
- Sehr gute Kenntnisse im Umgang mit PC-Anwendungen und MS Office
- Freude am intensiven Austausch mit Produzent*innen und LANDI-Vertreter*innen
- Eigenständige und gut organisierte Arbeitsweise

Ihre Vorteile

- Verantwortungsvolle, spannende und anspruchsvolle Tätigkeit in einer lebendigen Umgebung
- Unterstützung für stellenbezogene Aus- und Weiterbildungen
- Vielfältige Weiterbildungsangebote und innovative Anstellungsbedingungen mit sehr guten Sozialleistungen
- Flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten
- Eine Arbeit in einem kleinen, motivierten Team am Standort Winterthur in Bahnhofnähe

Ihr Arbeitsort: Theaterstrasse 15a, 8400 Winterthur

Ihr Kontakt: Bitte stellen Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen direkt über das Online-Inserat auf <https://www.fenaco.com/karriere/offene-stellen> oder per Mail zu an: martin.preisig@fenaco.com

Bewässerungsteiche/ Wasserefassung

Tel: +41 52 238 40 01

Aufgrund der klimatischen Veränderungen steigt der Bedarf einer sicheren Wasserversorgung in der Landwirtschaft. Wir, ein eingespieltes Team, sind in engem Austausch mit der landwirtschaftlichen Beratung und gut vernetzt mit den kantonalen Behörden sowie fachspezifischen Spezialisten. Das macht uns zum richtigen Partner für die Planung einer bedürfnisgerechten und individuellen Lösung.



357283

Grossratswahlen 7. April 2024, Bezirk Weinfelden

WIR KANDIDIEREN FÜR DEN GROSSEN RAT



RUEDI ZBINDEN
Liste 03.01

MANUEL STURZENEGGER
Liste 03.10

FABIAN MEYERHANS
Liste 03.21

THOMAS OCHS
Liste 03.23

JEDE STIMME ZÄHLT – DANKE FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!



357288

Wir offerieren:

Heu, Emd, Stroh und Einstreukalk, Luzerne sowie Kurzstroh und Strohpellets

Hug Landesprodukte
9313 Muolen
Tel. 071 411 2330
www.hug-landesprodukte.ch

35388

LID.CH



Landwirtschaft für Medien, Schulen, Konsumenten

LID Landwirtschaftlicher Informationsdienst

Weststrasse 10, 3000 Bern 6
Telefon 031 359 59 77
E-Mail: info@lid.ch

Blöcke, Broschüren, Couverts, Flyer, Briefschaften etc.

mit uns beeindrucken Sie



9245 Oberbüren · Tel. 071 375 66 20 · www.alderag.ch

Beutel, Spitztüten, Tragetaschen, Wickelpapier etc.

VERPACKUNGEN aus Papier und Kunststoff



EBNER AG

9245 Oberbüren · Tel. 071 912 27 27
www.ebner-verpackungen.ch

356766



meier
maschinen



Ruedelfingerstrass 11 - 8460 Marthalen

Kontakt: Martin Nussbaum - 079/ 354 49 33

Junglandwirte und Lohnunternehmer aufgepasst!

Agropool-Inserat



Kombiangebot
249'500.- CHF
inkl. MwSt.

Ein fixfertiges
Geschäftsmodell!
Investieren und loslegen.



357231

Wohnungen Empfehlungen

Wir sanieren

Fahrsilo

www.awisi.ch

079 671 67 65

353427

Zu verkaufen

- Heu und Emd
- Pferdeheu
- Topqualität
- Stroh GB und KB
- Häckselstroh
- Strohkümmel
- Futter- und Einstreukalk
- Maiswürfel
- Luzerne

Marcel Rutz, Arnegg
Tel. 078 662 12 83

354190


FLEISCHMANN
IMMOBILIEN



Grosse Nachfrage:
Gesucht!

Gesucht: Bauernhaus

Dank grosser Nachfrage suchen wir für weitere Kaufinteressenten ähnliche Bauernhäuser im Kanton Thurgau.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

356579

Fleischmann Immobilien AG

Telefon 071 626 51 51 info@fleischmann.ch www.fleischmann.ch

Kaufe alle Autos und Busse, auch Motorräder.

Km und Zustand egal.
Barzahlung, guter Preis.
Telefon 078 888 34 84

353702



1.3.-31.5.23

Aktion Leckeimer + Lecksteine

AKTION FR. 30.-
+Palettenrabatt* FR. 20.-
(pro 100 kg)
Bei Bezug von Originalpaletten



FORS
KUNZ KUNATH

Tel. 071 531 13 31

357154

Gesucht in Zuzwil

Wer würde gerne 30 Rinder betreuen?

Füttern mit Mischwagen, Pflege der Liegeboxen. Regelmässig am Morgen (7.00 bis 9.00 Uhr), vereinzelt am Abend (16.00 bis 18.00 Uhr).

Tel. 079 888 47 06

357161



ECORASTER Bodenbefestigung

Schluss mit Matsch und Schlamm bei

- Tränkestellen
- Weideeingängen
- Ausläufen (Anbindestall)



**WÄHRUNGS
RABATT**

Keines ist zu klein, um ein Inserat zu sein.

Thurgauer Bauer

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galledia.ch

Dirim AG · Oberdorf 9a · CH-9213 Hauptwil
T+41 (0)71 424 24 84
www.dirim.ch · info@dirim.ch

353821

Empfehlungen



LISTE 3
SCHWEIZER QUARTIER
SVP
Die Partei des Mittellandes
svp-thurgau.ch

tuert is quiet

Grossratswahlen 7. April 2024

URS SCHÄR
wieder in den Grossen Rat

bisher

Urs Martin und Denise Neuweiler in den Regierungsrat!

356009

- Heu, Luzerne, Stroh, diverse Sorten Häckselstroh; alles auch in Bio-Qualität
- Mais- und Grassiloballen, Maispellets etc.
- Bio-Pflanzenkohle in Futterqualität
- Kakaoschalen; Dinkelspelzen- und Strohpellets
- diverse Maschinentransporte Im-/Export mit Verzollung



A-6890 Lustenau / Vorachstr. 150
Tel.: +43 5577 84 740
Mobil: +43 664 33 67 231
office@hofer-landesprodukte.com
www.hofer-landesprodukte.com

353388

GEBALLTE KOMPETENZ VOM LAND MIT VOLLER POWER IN DEN GROSSEN RAT

Grossratswahlen 7. April 2024

tuert is quiet

bisher

PAUL KOCH

neu

THOMAS HEUSSER

neu

PHILIPP WAELTI

bisher

CORNELIA BÜCHI

WALD AGRAR GEWERBE ENERGIE

357156



357271

Wünschen Ihnen Beat Stump und Marco Bortoluzzi.

jk **kressibucher.ch**

Ihre Forstbaumschule für Waldpflanzen, naturnahe Gartenbepflanzung und Renaturierungen

Wildschutzmaterial und Pfähle (CH) erhältlich

Preisliste:


Josef Kressibucher AG
 Forstbaumschule
 Ast 2 | 8572 Berg TG
 071 636 11 90
 info@kressibucher.ch

353033

Keines ist zu klein, um ein Inserat zu sein.

Thurgauer Bauer

T +41 58 344 94 83
 thurgauerbauer@galledia.ch

agrisano

Für die Landwirtschaft!
 Alle Versicherungen aus einer Hand.

Versichern Sie Ihre Angestellten korrekt. Jetzt Termin vereinbaren!

353517

Globalversicherung Die einfache und umfassende Versicherungslösung für Ihre Angestellten.

Wir beraten Sie kompetent!

 **Verband Thurgauer Landwirtschaft**

Industriestr. 9 | Weinfelden
 071 626 28 90 | www.vtgl.ch

Thurgauer Bauer



**Offizielles Organ des Verbands
Thurgauer Landwirtschaft (VTL)**

Erscheint wöchentlich jeden Freitag

und beinhaltet unter anderem Themen wie:

Aktueller Pflanzenschutz, Tierhaltung, Milch-
produktion, Pflanzenbau, Biolandbau, Obstbau,
Waldbau, Landtechnik, Landjugend, Landfrauen

Gerne bestelle ich folgendes Abo vom Thurgauer Bauer:

- Probe-Abo, 3 Ausgaben gratis
- Schnupper-Abo, 6 Ausgaben für Fr. 10.–
- Jahres-Abo, 52 Ausgaben für Fr. 97.50

Einsenden an:

Galledia Fachmedien Frauenfeld AG
Thurgauer Bauer
Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld
abo.tgbauer@galledia.ch
Tel. 058 344 95 33

Vorname: _____

Nachname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

Empfehlungen



LISTE 4
Die Mies

2x auf Ihre Liste

Jakob Hug, Bezirk Münchwilen

Die Natur als Lebensgrundlage pflegen, nutzen und schützen.

357269

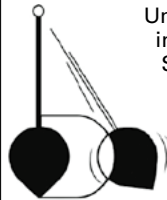
Verbundsteine

Wir liefern Ihnen **äusserst günstig Verbundsteine** franko Baustelle. Ideal für Haus- und Hofvorplätze sowie für Rinderlaufhöfe und Strassen. Einfach zum Selberverlegen.
Ein Anruf lohnt sich bestimmt!

Gebr. Breitenmoser AG

Sägerei/Holzhandel/Transporte/Landesprodukte
9615 Dietfurt, www.gebrueder-breitenmoser.ch
Telefon 071 983 26 26, Fax 071 983 29 31

Wasseradern / Erdstrahlen



Umweltverträglichkeitsprüfung in Ihren Wohnräumen und Stallungen.

Strahlenfrei gesund wohnen!

Mauerentfeuchtung/
Ursachenbehebung.

Mit Garantie.

Hr. Odo Diels
079 436 21 83

DIELS
ENTSTRAHLUNGSSPEZIALIST

Keines ist zu klein, um ein Inserat zu sein.

Thurgauer Bauer

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galliedia.ch



amagosa

Blechziegel TRAPID

amagosa.ch / 071 388 14 40



 **Bäuerliches Sorgentelefon**

... einfach mal mit jemandem reden – wir hören zu!
MO 8.15-12h | DI 13-17h | DO 18-22h; **041 820 02 15**

Servicestellen für Traktoren- und Landmaschinen



Altnau

LMK Technik AG
Lerch und Neuweiler
Land-, Motorgeräte- und
Kommunaltechnik
Scherzinger Strasse 24
☎ 071 695 23 65

Frauenfeld

Hilzinger AG
Brems- und Hydraulikservice
Schaffhauserstrasse 111
☎ 052 723 27 27
www.hilzinger.ch



Neukirch a. d. Thur

Köchli-Technik AG
Poststrasse 14
☎ 071 642 21 28
www.koechli-technik.ch
info@koechli-technik.ch

Wer nicht inseriert, wird vergessen!



Hefenhofen

Eggmann
Landmaschinen GmbH
Amriswilerstrasse 42
☎ 071 411 10 89
www.eggmann-landmaschinen.ch

Nussbaumen

Keller Technik AG
Landmaschinen
Hüttwilerstrasse 8
☎ 052 744 00 11
www.keller-technik.ch

Wer inseriert, bleibt am Ball.



Oberbüren

Traber Landmaschinenbetrieb AG
Bürerfeld 22
☎ 071 951 50 37
www.traber-landmaschinenbetrieb.ch

Lömmenschwil

Maschinencenter
Wittenbach
Bahnhofstrasse 4
☎ 071 292 30 54
landtechnik@mcwit.ch
www.mcwit.ch



Kaltenbach

Helfenberger
Landmaschinen AG
☎ 052 741 44 55
www.helfenberger-landmaschinen.ch
info@h-lm.ch

Niederbüren

Dezlhof AG
Maschinen und Fahrzeuge
☎ 071 422 14 36



Frauenfeld

Hilzinger AG
Brems- und Hydraulikservice
Schaffhauserstrasse 111
☎ 052 723 27 27
www.hilzinger.ch



Hagenwil b. Amriswil

Schönenberger Landtechnik
Claas-Heuerntemaschinen
Landstrasse 7a
☎ 071 410 21 61
www.schoenenberger-landtechnik.ch



Bischofszell

Stark Technik AG
Ibergstrasse 21
☎ 071 420 09 20
www.stark-technik.ch

Dettighofen

H. + E. Roth AG
Auto- und Landtechnik
Hydraulik-Schlauchservice
☎ 052 766 00 70
www.roth-dettighofen.ch

Henau

Robert Aebi Landtechnik AG
Looäcker 8A
9247 Henau
☎ 071 380 03 80
www.robert-aebi.ch/henau



Tägerschen

Ad. Bachmann AG
Maschinen und Fahrzeuge
Wilerstrasse 16
☎ 071 918 80 20
www.adbachmannag.ch
info@adbachmannag.ch



Frauenfeld

Hilzinger AG
Brems- und Hydraulikservice
Schaffhauserstrasse 111
☎ 052 723 27 27
www.hilzinger.ch

Sulgen

Landtechnik Sulgen AG
Kradolferstrasse 40
☎ 071 642 11 55
www.landtechnik-sulgen.ch

Servicestellen für Traktoren- und Landmaschinen



Dettighofen

H. + E. Roth AG
Auto und Landtechnik
8505 Dettighofen
☎ 052 766 00 70
www.roth-dettighofen.ch

Mettendorf

Hilzinger AG
Brems- und Hydraulikservice
Hauptstrasse 6
☎ 052 765 14 17
www.hilzinger.ch



Andwil

Schenk Technik AG
Landtechnik, Hydraulik-
service, Bremsprüfstand
Guggenbühlstrasse 4
☎ 071 648 11 66
www.schenk-andwil.ch

Mettendorf

Hilzinger AG
Brems- und Hydraulikservice
Hauptstrasse 6
☎ 052 765 14 17
www.hilzinger.ch/mettendorf

Sulgen

Landtechnik Sulgen AG
Kradolferstrasse 40
Telefon 071 642 11 55
www.landtechnik-sulgen.ch

Schäffer

Hörhausen

Germann Sanitär- und Land-
technik AG, ☎ 052 763 49 29
MF-Greenline/Fella, Krpan,
Kverneland, Stihl
www.germann-hoerhausen.ch



Neukirch a. d. Thur

Köchli-Technik AG
Poststrasse 14
☎ 071 642 21 28
www.koechli-technik.ch
info@koechli-technik.ch



Frauenfeld

Hilzinger AG
Brems- und Hydraulikservice
Schaffhauserstrasse 111
☎ 052 723 27 27
www.hilzinger.ch

Hagenwil b. Amriswil

Schönenberger Landtechnik
Claas-Heuerntemaschinen
Landstrasse 7a
☎ 071 410 21 61
www.schoenenberger-landtechnik.ch

Wer nicht inseriert, wird vergessen!

STEYR

Frauenfeld

Hilzinger AG
Brems- und Hydraulikservice
Schaffhauserstrasse 111
☎ 052 723 27 27
www.hilzinger.ch

Hörhausen

Maier Technik GmbH
Steyr, Case,
Husqvarna Automower
Hauptstrasse 19
☎ 052 763 27 57
www.maiertechnik.ch

Altnau

LMK Technik AG
Lerch- und Neuweiler
Land-, Motorgeräte- und
Kommunaltechnik
Scherzinger Strasse 24
☎ 071 695 23 65



Mettendorf

Hilzinger AG
Brems- und Hydraulikservice
Hauptstrasse 6
☎ 052 765 14 17
www.hilzinger.ch/mettendorf

Sulgen

Landtechnik Sulgen AG
Kradolferstrasse 40
☎ 071 642 11 55
www.landtechnik-sulgen.ch

Wo bieten Sie Ihre **Maschine** an?
Warum nicht im **«Thurgauer Bauer»?**

**Thurgauer
Bauer**

Wir beraten Sie gerne.
T +41 58 344 94 83 · thurgauerbauer@galliedia.ch



caseih.com

Agroberatungsverein Amriswil am Jahrmarkt

Tue Gutes und sprich darüber. Der Agroberatungsverein Amriswil zeigte letzten Mittwoch Präsenz am Jahrmarkt Amriswil. Mit Glücksrad, Siku-Traktoren-Parcours und Milchshakes machte man auf sich aufmerksam und kam mit den Leuten ins Gespräch. Auf sympathische Weise konnten so Informationen vermittelt werden. Das Echo war gross und auch das Wetter spielte mit. *Text und Bilder: zVg*



Impressum:

Thurgauer Bauer

(früher «Der Ostschweizerische Landwirt»)
171. Jahrgang.
Offizielles Organ des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft.
Erscheint wöchentlich.

Redaktionsadresse:

Verband Thurgauer Landwirtschaft
Industriestrasse 9
8570 Weinfelden
T 071 626 28 88
F 071 626 28 89
thurgauer.bauer@vtgl.ch
www.vtgl.ch



Chefredaktion: Jürg Fatzer (jf)

Redaktion:
Stefanie Giger (sgi)
Mitarbeit verschiedener landwirtschaftlicher
Institutionen und Organisationen.

Redaktionsschluss: Freitag vor nächster Ausgabe.

Verlag: Galledia Fachmedien Frauenfeld AG
Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld

Anzeigenberater: Peter Frehner
T 058 344 94 83
thurgauerbauer@galledia.ch

Anzeigenschluss: Dienstag, 12.00 Uhr.

Abonnemente:
T 058 344 95 33, abo.tgbauer@galledia.ch

Jahresabonnement inkl. MWST CHF 97.50
Halbjahresabonnement inkl. MWST CHF 54.50.

Besinnung zu Ostern 2024

Er geht euch voraus ...

Text: Pater Gregor Brazerol OSB, Fischingen

Pater Gregor
Brazerol OSB

Die Ostererzählungen tragen eine eigenartige Dynamik in sich. Sie sind nicht einfach das Happy End einer dramatischen Geschichte. Sie sind wie ein Neustart in eine weitere Geschichte.

Am Ostermorgen kommen drei Frauen zum Grab und wollen die verpasste Salbung des Leichnams Jesu nachholen. Sie sind voller Liebe und gleichzeitig bekümmert, wer ihnen wohl den schweren Stein vom Grab wegwälzen wird. Als sie dann ganz anderes antreffen, als sie erwartet haben, erschrecken sie sehr. Kein Wunder. Das kenne ich auch. Ich mache mir Sorgen, ich habe irgendeine gute Absicht, von der ich noch nicht weiss, wie sie sich verwirklichen lässt. Und dann ist die Situation, die ich antreffe, ganz anders, unerwartet und darum zuerst einmal verstörend. Im schlimmsten Fall bleibe ich auf meine gute Absicht fixiert und darin gefangen. Das ist total unflexibel. Im besten Fall erfasse ich sofort die neue Situation und kann ohne Umstände darauf reagieren und auf sie eingehen. Die Frauen am Grab reagieren mit Schrecken und Entsetzen. Der Leichnam ist weg, das Grab ist leer. Und ein junger Mann sagt, dass er aufgestanden, auferstanden sei und seinen Jüngern in Galiläa begegnen wolle. «Er geht euch voraus», sollen sie dem Petrus und den anderen ausrichten.

In dieser Mitteilung liegt eine Dynamik, eine Bewegung, die zuerst einmal abgebremst ist. Denn den Frauen hat es offensichtlich die Stimme verschlagen. Sie sagen niemandem etwas, weil sie sich fürchten. Sie müssen sich vorerst von Furcht und Schrecken lösen, bevor die Dynamik wirklich in Schwung kommen kann. Da kann ich gut anknüpfen. Um dorthin zu gelangen, wo ich hinwill, muss ich nicht selten innere Widerstände, Sorgen und Bedenken überwinden. Je älter ich werde, umso grösser und schwerfälliger scheinen manchmal diese Bremsklötze.

Die österliche Botschaft sagt aber, dass Jesus lebendig ist und vorausgeht. Von dieser Kraft kann ich mich anstecken lassen. Den Weg zu meinem persönlichen



«Galiläa» muss ich zwar selber gehen. Das nimmt er mir nicht ab. Aber die Verheissung, dass er mir dort begegnen wird, ist eine starke Motivation. Es tönt so, wie es dann gut wird. Es wird ein Ankommen geben. Ich werde erwartet und bin willkommen.

Der österliche Auftrag, sich auf den Weg zu machen, ist im Markusevangelium sehr offen formuliert. Wo liegt dieses Galiläa? Welchen Ort meint der Engel konkret? Einmal kann man einfach das Evangelium wieder zur Hand nehmen und von Anfang zu lesen beginnen. Dort, im Wort des Evangeliums, das von Jesu Wirken in Galiläa berichtet, kann ich Jesus begegnen. Ich kann ihm neu begegnen, indem ich mich an seiner Person, seinen Worten und Taten orientiere.

Oder ich mache mich auf, schaue mich mutig um und suche nach dem Ort, wo ich gebraucht werde oder den ich als Ziel für mich erkennen kann. Die Verheissung gilt, dass sich Jesus dort sehen lassen wird.

Die österliche Einladung und ihre Dynamik heissen für mich vielleicht einfach: Steh auch du auf und wage das Leben. Du bist nicht allein. Du wirst von dem erwartet, der dir vorausgeht. Die Begegnung mit ihm bleibt das Ziel. Der Weg dorthin ist vermutlich sehr persönlich und für alle von uns ganz unterschiedlich. Wie auch immer. Die österliche Botschaft sagt, dass der Tod, das allergrösste Hindernis und der schlimmste Verhinderer im Leben, überwunden ist. Das befreit. Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir uns von dieser Dynamik anstecken und bewegen lassen. Ein frohes gesegnetes Osterfest!

P. Gregor Brazerol OSB



BENEDIKTINERGEMEINSCHAFT

KLOSTER FISCHINGEN

8376 Fischingen • Telefon 071 978 72 20 • klosterfischingen.ch • benediktiner@klosterfischingen.ch

Wettbewerb

Körnerleguminosenmeisterschaft 2024

Die Naturschutzkommission mit den Verbänden VTL, Wald Thurgau, Jagd Thurgau sowie den Kantonalverbänden von Pro Natura, WWF und Vogelschutz hat schon mehrere Wettbewerbe durchgeführt. Bisher waren es Biodiversitätselemente wie Blumenwiesen, Obstgärten und Hecken, die prämiert wurden. Neu suchen wir das schönste Körnerleguminosenfeld im Thurgau.

Text: Jakob Rohrer



Lupinenfeld in Altnau, Mai 2020. (Bild: J. Rohrer)

Mehr Vielfalt in Ackerkulturen

Leguminosen sind wertvolle Eiweisslieferanten für die menschliche und tierische Ernährung. Viele Körnerleguminosen werden allerdings von weit her importiert. Vor allem Soja wird teilweise auf umweltzerstörerische Art, auf Kosten des Regenwaldes, produziert. Der Anbau von einheimischen Leguminosen ist ein Schritt in Richtung Ernährungssouveränität. Zudem werden Transportemissionen reduziert und ein Zeichen gegen die Urwaldzerstörung gesetzt.

Als weiteren positiven Effekt bietet ein blühendes Körnerleguminosenfeld diversen Insekten Nahrung. Diese Blütenbesucher sind wiederum Futterquelle für Insektenfresser. Körnerleguminosen erhöhen die

Vielfalt der Ackerkulturen und somit die Attraktivität unserer Agrarlandschaft.

Was wird bewertet?

Bewertet werden agronomische Kriterien wie Fruchtfolge, Bodenbearbeitung, Bodenpflege und Pflanzenschutzmitteleinsatz. Auch der Aspekt der Verarbeitung wird herangezogen und der Zustand der Kultur am Besichtigungstermin beurteilt. Gleich hoch werden biodiversitätsrelevante Kriterien gewichtet. Sie betreffen das Umfeld der beurteilten Kultur. Gibt es in der Nähe Biodiversitätselemente, die als Trittsteine für wild lebende Tiere dienen können? Wie ist deren Qualität? Welche Wildtiere gibt es in der beurteilten Landschaftskammer? Diesen Kriterien wird die Jury ebenfalls Rechnung tragen.

Reinsaat oder Mischung möglich

Anmelden kann man alle Körnerleguminosen in Reinsaat oder Mischung, die mit dem Mähdrescher geerntet werden. Die Mindestgrösse des angemeldeten Ackers muss 50 Aren betragen. Pro Betrieb kann mit einem Feld am Wettbewerb teilgenommen werden. Die Jury beurteilt die angemeldeten Felder im Juni. Die Besichtigung findet mit der Bewirtschafterin bzw. dem Bewirtschafter statt. Vonseiten der Kommission werden Zweiertteams unterwegs sein, je eine Person mit landwirtschaftlichem und eine mit naturschützerischem Hintergrund. Die Teams melden sich vorgängig telefonisch oder per Mail an.

Für die sechs Bestplatzierten gibt es abgestufte Geldpreise im Wert von 1200 bis 400 Franken zu gewinnen. Die Preisverleihung findet im Rahmen einer Feier mit einem Imbiss am Nachmittag des 30. August in Gündelhardt statt. Dazu sind alle Mitglieder der teilnehmenden Betriebe eingeladen.

Die Anmeldung hat bis am 30. April über die Geschäftsstelle des VTL zu erfolgen:

E-Mail: info@vtgl.ch, Telefon 071 626 28 88 oder via QR-Code. Anzugeben sind: Name, Adresse, Telefon-



nummer, E-Mail-Adresse, Kultur sowie die Grösse des Ackers und, wenn möglich, die Lage (Koordinaten, Luftbild oder Kartenausschnitt).



Verband Thurgauer
Landwirtschaft

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung vom Donnerstag, 18. April 2024, Auholzzaal, Kapellenstrasse 14, 8583 Sulgen

Von 19.00 bis 19.45 Uhr: Imbiss

20.00 Uhr: Beginn Versammlung

Traktanden

1. Begrüssung

1.1 Bestimmung des Wahlbüros

1.2 Grusswort des Kantons Thurgau (RR Walter Schönholzer)

2. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung des VTL vom 23. März 2023*

Antrag des Vorstandes: Genehmigung des Protokolls.

3. Jahresbericht VTL 2023* Antrag des Vorstandes: Genehmigung des Jahresberichts 2023.

4. Abnahme Jahresrechnung 2023 und Gewinnverwendung, Kenntnisnahme Revisionsbericht und Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsleitung*

Antrag des Vorstandes: Genehmigung der Rechnung 2023, Kenntnisnahme des Revisionsberichts und Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsleitung.

5. Wahl der Revisionsstelle

Antrag des Vorstandes: Bestätigung der Thalmann Treuhand AG, Weinfelden.

6. Budget 2024* Antrag des Vorstandes: Genehmigung des Budgets 2024.

7. Festsetzung Mitgliederbeiträge 2024

Antrag des Vorstandes: Bestätigung der geltenden Mitgliederbeiträge.

8. Ordentliche Wahlen

8.1 Wahl der Mitglieder des Vorstandes

Die Liste der sich zur Wahl stellenden Person wurde im TB Nr. 12 veröffentlicht.

8.2 Wahl des Präsidiums

Die Liste der sich zur Wahl stellenden Person wurde im TB Nr. 12 veröffentlicht.

8.3 Wahl der Delegierten beim Schweizer Bauernverband (SBV)

Die Liste der sich zur Wahl stellenden Personen wurde im TB Nr. 12 veröffentlicht.

9. Behandlung von Anträgen: Per Ende Januar 2024 sind keine Anträge eingegangen.

10. Verabschiedungen und Ehrungen

11. Diverses und Umfrage

Anschliessend: Gastreferat Markus Ritter, SBV

*Die Details zu den Traktanden 2, 3, 4 und 6 wurden im Jahresbericht 2023 veröffentlicht.

Im Anschluss sind Sie herzlich zum Kuchenbuffet mit musikalischem Rahmenprogramm eingeladen.

Kommission Zukunft Landwirtschaft: Frühlingsbodentag

«Ökosysteme stabilisieren wird wichtiger, als hohe Erträge zu erwirtschaften»

Text und Bilder: Stefanie Giger

Der zweite Frühlingsbodentag, organisiert von der Kommission Zukunft Landwirtschaft des VTL, versprach viele Informationen zu den Themen Wasser- und Bewässerung. Auch die Hauptreferentin Andrea Beste, Agrarwissenschaftlerin und Bodenexpertin, ging auf die Wasserversorgung ein, wenn auch indirekt. Vielmehr drehte sich ihr Referat um den Humusaufbau und den Einfluss des Bodenlebens, damit die Böden ihre Speicher- und Filterfunktionen wahrnehmen und letztendlich Wasser besser speichern können.

Folgekosten von über 50 Milliarden Euro

Andrea Beste konfrontierte die Thurgauer Landwirte/-innen mit alarmierenden Fakten: «Weltweit verlieren die Böden Humus, anstatt dass Humus aufgebaut wird.» Dies wäre laut Beste aber dringend nötig, um gegen die Klimaextreme bestehen zu können, wobei sie klarstellte: «Beim Humusaufbau geht es nicht um Klimaschutz, sondern um Klimaanpas-



Mitglieder der Kommission Zukunft Landwirtschaft (v.l.): Christian Eggenberger, Ralph Bötsch, Ralph Gilg, die Referentin Andrea Beste, Urban Dörig, Florian Sandrini und Peter Haldemann.

sung.» Die Referentin erinnerte daran, dass eine hohe biologische Aktivität im Boden essenziell ist. Denn nur Mikroorganismen könnten Mittelporen bilden, die wiederum wichtig für die Wasser- und Nährstoffspeicherung im Boden sind.

«Wir müssen also die Mikroorganismen füttern», folgerte Beste daraus. Ihrer Ansicht nach gelingt dies am besten mit biologischem Landbau, was sie mit verschiedenen Studien untermauerte. Und sie fügte hinzu, die intensive Landwirtschaft mit ihren engen Fruchtfolgen sowie dem Einsatz von Kunstdüngern und synthetischen Pflanzenschutzmitteln würden zu weniger Bodenvielfalt, zu Humusverlust und zu Verdichtungen führen. «Die Verschlechterung der Bodenqualität verursacht europaweit Kosten von über 50 Milliarden Euro pro Jahr – und diese Kosten muss die Gesellschaft zahlen», rechnete sie vor.

Groupie-Gesellschaft im Boden

Dann kam die Referentin wieder auf das Bodenleben zu sprechen: «Wurzeln sind die grössten Humusbildner dank ihrer Wurzelexsudation.» (Der Begriff be-



Ein humusreicher Boden könne mit Wetterextremen besser umgehen, sagt Andrea Beste.

zeichnet die Abgabe organischer Verbindungen, besonders Zucker und Aminosäuren, aber auch organische Säuren, Hormone und Vitamine durch die Pflanzenwurzel.) Beste erklärte: «Man muss sich das so vorstellen, dass die Mikroorganismen eine «Groupie-Gesellschaft» mit jeder einzelnen Wurzel bilden.» Um das etwas besser zu veranschaulichen, verglich sie diese Gemeinschaft mit einer Bar, wo Bakterien, Pilze und Mikroorganismen etwas bestellen und die Wurzel (als Barkeeper) statt einer Bezahlung Mikro-nährstoffe bekommt.

Es gebe verschiedene Massnahmen, um die Bodenstruktur zu verbessern und Humus aufzubauen, sagte Beste. Dazu zählt sie organische Düngung, der Anbau von vielfältigen Gründüngern und Zwischenfrüchten und eine angepasste Bodenbearbeitung, wobei Beste warnte: «Starten Sie nicht mit dem Weglassen des Pfluges. Sobald der Boden eine gute Struktur hat, kann man schrittweise auf den Pflug verzichten.» Zur Umsetzung der Massnahmen spiele es keine Rolle, ob der Betrieb biologisch oder konventionell bewirtschaftet werde. «Um zu sehen, ob

die Massnahmen etwas bringen, brauchen Sie keine Horde Wissenschaftler auf dem Betrieb. Die Spatenprobe genügt.»

Prävention wird stärker gewichtet

«Humusreicher Boden ist stabiler gegenüber Wetterextremen», fasste Andrea Beste zusammen und ergänzte: «Ein gesunder Boden mit einer guten Bodenstruktur führt zu weniger Erosion, weniger Wassermangel bei Trockenheit, Schutz vor Hochwasser und Sicherung der Trinkwasserqualität.» Das bringe dem Landwirtschaftsbetrieb und der Gesellschaft einen direkten Nutzen. Zudem legitimiere es die Landwirte/-innen, finanzielle Entschädigungen von der Gesellschaft für die erbrachten Leistungen, konkret den Humusaufbau, einzufordern.

Zum Schluss hielt Beste fest, dass es für die Landwirtschaft in Zukunft wichtiger sein werde, Ökosysteme zu stabilisieren, als Höchstträge zu erzielen. Es brauche ein Umdenken, wenn man die Risiken des Klimawandels für die Landwirtschaft reduzieren wolle.

Neues Ressourcenprojekt

Florian Sandrini, Leiter Pflanzenschutzdienst am Arenenberg, stellte ein neues Ressourcenprojekt für den Kanton Thurgau vor. Dieses befasst sich mit dem integralen Wassermanagement. «Wir werden künftig längere Trockenperioden und einen steigenden Wasserbedarf im Sommer haben. Gleichzeitig steht uns weniger Wasser zur Verfügung», sagte Sandrini. Projektpartner sind der Arenenberg, das Thurgauer Landwirtschaftsamt, der Kanton und verschiedene kantonale landwirtschaftliche Verbände.

«Hauptziele sind einerseits, dass die verschiedenen Wasserressourcen nachhaltig bewirtschaftet werden, und andererseits, dass auch die künftige Generation genügend Wasser hat, um die Kulturen zu bewässern», führte Sandrini aus. Grundsätzlich sei im Thurgau genügend Wasser vorhanden, aber es brauche verschiedene Anpassungsmassnahmen. Sandrini stellte deren drei vor:

- **Betriebsebene:** Analyse, welche Wasserquellen jetzt und in Zukunft zur Verfügung stehen; Risikomanagement bei Mangellage
 - **Parzellenebene:** Verbessertes Wassermanagement mittels verschiedener technischer Hilfsmittel; Anpassung der Bewirtschaftung
 - **Regionale Ebene:** Koordination der Wasserversorgung mit Gemeinden und Pumpwerkbetreibern
- Angedacht ist zudem ein Tool, mit dem das Wasser «gebucht» werden kann. Sandrini erklärte: «Das Tool zeigt, wo und wann Wasserressourcen zur Verfügung stehen. Die Landwirte können Zeit-Slots buchen, in denen sie Wasser beziehen können.» Wenn der Slot ausverkauft sei, stehe kein Wasser für die Bewässerung zur Verfügung. «Ziel ist, dass der einzelne Landwirt für seinen Betrieb ein Buchungstool hat, das zeigt, welche Wasserressourcen in seinem Einzugsgebiet zur Verfügung stehen.»

Das Projekt wurde vor zwei Jahren aufgelegt. Das Vorprojekt ist vom BLW bewilligt. Als nächster Schritt wird das Projekt beim BLW eingereicht. Sandrini geht davon aus, dass das Ressourcenprojekt frühestens 2025 startet. Mitmachen können 46 Betriebe. Die Kosten schätzt Sandrini auf «ein paar Millionen Franken».

Zum Gedenken an Erni Keller



Letzte Woche nahmen viele ehemalige Schüler und Arbeitskollegen an der Abdankung von Erni Keller teil. Der Landwirtschaftslehrer und Berater

hatte ein reich erfülltes Leben und blieb lange über seine Pensionierung hinaus aktiv. Am 1. März 2024 ist er 98-jährig gestorben. Wir (Gabriel Popow und Hermann Brenner, ehemalige Weggefährten) durften mit Erni Keller mehrere Jahre zusammenarbeiten und von seinem enormen

Fachwissen profitieren. Erni Keller prägte in den 60er-, 70er- und 80er-Jahren den Pflanzenschutz in der Schweiz bedeutend mit. Nach dem Agronomiestudium an der ETH und einigen Wanderjahren im Ausland und an den Landwirtschaftsschulen Grangeneuve (FR) und Marcelin (VD) wurde er 1962 an die Landwirtschaftsschule Arenenberg berufen. Dort baute er die Zentralstelle für Pflanzenschutz des Kantons Thurgau auf und unterrichtete das Fach Pflanzenschutz. Sein Unterricht war immer fesselnd, indem er die Themen mit verständlichen, anschaulichen Beispielen gestaltete und seine eigenen Fotos, zumeist eindrückliche Makroaufnahmen, einbaute. Seine Bilder stellte er grosszügig auch den Kollegen zur Verfügung. Der Unterricht war anspruchsvoll. Als strenger Lehrer forderte Erni Keller Disziplin, doch sein Wissen kam bei den Schülern an. Da keine entsprechende Literatur vorhanden war, engagierte er sich bei der Landwirtschaftlichen Lehrmittelzentrale Zollikofen und wurde Autor von verschiedenen Lehrmitteln, wie zum Beispiel dem Ordner «Einführung in den Pflanzenschutz» oder dem in eine Westentasche passenden «Bestimmungsbüchlein für Krankheiten und Schädlinge der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen». Die Hilfsmittel sollten so gestaltet sein, dass sie der Landwirt auch im Alltag tatsächlich einsetzt. Noch heute finden sich seine Darstellungen über Entwicklungszyklen von Schädlingen und Pilzkrankheiten in den Lehrmitteln. Der Zentralstelle für Pflanzenschutz oblag es damals u.a.m., den Bauern eine neutrale, objektive Beratung anzubieten. Die Zahl der bewilligten chemischen Pflanzenschutzmittel stieg laufend. Für den Landwirt, aber auch für den Berater (wie uns Erni sagte) wurde es immer schwieriger, einen Überblick zu behalten. Mit der Idee, die Pflanzenschutzmittel in kulturspezifischen Tabellen in einer Broschü-

re übersichtlich darzustellen, hat Erni Keller ein wichtiges Hilfsmittel im Pflanzenschutz geschaffen. Erstmals gab es einen über die Firmen hinweg gehenden Spritzplan. Unter Mitarbeit von Gabriel Popow wurde im Jahr 1979 die erste Ausgabe dem «Thurgauer Bauer» beigelegt. Die Broschüre hat sich bis heute bewährt und wird auch noch nach 45 Jahren herausgegeben. Erni Keller war es immer ein Anliegen, dass der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur bei Bedarf nach Bekämpfungsschwelle und gezielt auf den Schaderreger erfolgte. Er hat schon früh die Zusammenhänge in der Natur erkannt und setzte sich für einen integrierten Pflanzenschutz ein. Insbesondere die Bedeutung der Nützlinge hat er immer hervorgehoben. Die Probleme vernetzt und ganzheitlich zu betrachten, war ihm wichtig. In dem Sinne war er vorausschauend und ein Vordenker. In der damaligen Kommission für Pflanzenschutz im Bundesamt für Landwirtschaft setzte er sich schon früh für den IP-Gedanken und zweckmässige, in der Praxis umsetzbare Verordnungen ein. Während der ganzen beruflichen Laufbahn begleitete Erni Keller ein Thema: die Maikäfer. Bereits in den 50er-Jahren, damals noch in einer privaten Pflanzenschutzmittelfirma angestellt, befasste er sich mit der chemischen Maikäferbekämpfung. Als Zentralstellenleiter führte er dann auch im Kanton Thurgau Aktionen zur Maikäferbekämpfung durch. Im Frühling 1973 wurde dann eine bereits vorbereitete Bekämpfungsaktion sistiert. In der Folge wurden die 1974 entstandenen Schäden vom Staate vergütet. Unter Mitwirkung von Erni Keller wurde ein Gesetzestext ausgearbeitet, welcher die Bildung eines speziellen Fonds für die Vergütung von Engerlingsschäden vorsah. Um diesen Engerlingsfonds, der heute als Pflanzenschutzfonds weiter besteht, beneiden uns viele Kantone. Anstelle der chemischen Bekämpfung wurde in Zusammenarbeit mit der Forschungsanstalt Reckenholz die biologische Maikäfer- und Engerlingsbekämpfung mit einem Pilz entwickelt. Erni Keller leistete einen grossen Beitrag an das Gelingen der neuen Bekämpfungsmethode. Nicht nur seine grossen fachlichen Kompetenzen, sondern auch seine menschlichen Qualitäten haben uns immer beeindruckt. Er hat uns jungen Lehrkräften und Beratern immer Mut gemacht und uns tatkräftig unterstützt. Er war uns in all den weiteren Jahren ein grosses Vorbild.

Hermann Brenner

Projektorganisation Thur3 stösst mehrheitlich auf Zustimmung

Zwischen Dezember 2023 und März 2024 wurden die Grundlagen für die künftige Projektorganisation Thur3 einer öffentlichen Vernehmlassung unterzogen. Diese Mitwirkungsmöglichkeit wurde rege genutzt. Die einzelnen Eingaben werden nun ausgewertet.

Text: Amt für Umwelt

In der dreimonatigen Vernehmlassung hatten alle Interessierten die Gelegenheit, sich zur Geschäftsordnung und Zusammenarbeitscharta der Projektorganisation Thur3 zu äussern. Insgesamt 183 Stellungnahmen gingen beim Amt für Umwelt ein. Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter von Verbänden nutzten die Mitwirkungsmöglichkeit ebenso wie Gemeinden, Städte, Abwasserverbände, Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer sowie eine grosse Zahl von Privatpersonen. Eine grobe Sichtung zeigt, dass die vorgeschlagene Projektorganisation Thur3 mehrheitlich begrüsst wird. Zur Zusammensetzung des Thurrates und zu den Mit-

wirkungsmöglichkeiten gingen jedoch verschiedene Anträge ein. Die Rückmeldungen werden nun beurteilt und in einem Mitwirkungsbericht zusammengefasst, die Geschäftsordnung und die Zusammenarbeitscharta finalisiert. Ziel ist, dass die Projektorganisation im Herbst 2024 in Kraft gesetzt werden kann.

Wasserbauliche Generationenaufgabe

Bei der dritten Thurgauer Thurkorrektur (Thur3) handelt es sich um eine wasserbauliche Generationenaufgabe, die nur gemeinsam bewältigt werden kann. Diese zielt auf einen wirkungsvollen Schutz von Bevölkerung und Wirtschaft im Thurtal vor Hochwasser, auf die Erhaltung von Kulturland ausserhalb der Dämme sowie die Sicherung der Wasserversorgung und der landwirtschaftlichen Bewässerung. Nicht zuletzt entsteht eine vielfältige Flusslandschaft als Lebensraum für zahlreiche Arten im Wasser und an Land. Das Konzept Thur3 (ehemals Thur+) wurde vom Regierungsrat 2022 genehmigt und vom Grosse Rat im gleichen Jahr zustimmend zur Kenntnis genommen.

Informationen der Kontrollstelle für Ökomassnahmen und Labelproduktion (KOL)

Die KOL führt im Sommerhalbjahr Kontrollen in den Bereichen ÖLN- und Direktzahlungsprogramme, Gewässerschutz und Label durch. Das Ergebnis der ÖLN-Kontrolle dient als Nachweis für die Direktzahlungen und die Erfüllung der Labelprogramme. Die Betriebsleiter können mit vollständigen Aufzeichnungsunterlagen zu einer effizienten Kontrolle beitragen.

Text: Kontrollstelle KOL/Landwirtschaftsamt

Die Direktzahlungsprogramme (ÖLN usw.) werden soweit als möglich in Kombination mit Gewässerschutz, Luftreinhalteverordnung (Schleppschlauch-einsatz), Hygiene pflanzliche Primärproduktion sowie Label im Zeitraum von Anfang April bis Mitte

August kontrolliert. Kontrollaufträge mit ausschliesslich privaten Aufträgen – Labelprogramme – werden im Zeitraum von Anfang April bis Ende September ausgeführt.

Das Intervall der Grundkontrollen im Bereich der Direktzahlungsprogramme von 8 Jahren verlangt eine hohe Selbstdisziplin der Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter. Eine konsequente Nachführung der Unterlagen, das Einholen der nötigen Informationen und das Beachten der Änderungen der Gesetzgebung werden immer wichtiger.

Zusätzlich zu den «normalen» ÖLN-Grundkontrollen werden auch dieses Jahr «risikobasierte Kontrollen» durchgeführt. Dabei wird nur ein Teilbereich des ÖLN- oder eines Beitragprogramms beurteilt. Vom Bundesamt für Landwirtschaft wurden für das Jahr 2024 die folgenden Teilbereiche definiert:

- Pflanzenschutz im ÖLN «Beiträge für den Verzicht auf Pflanzenschutzmittel»
- Pufferstreifen aller Art
- Tierwohl: Einstreue bei BTS

In der nachfolgenden Auflistung sind die wichtigsten Unterlagen und Aufzeichnungen für eine ÖLN-Kontrolle aufgeführt. Für die Aufzeichnungen und Unterlagen der Labelprogramme (z.B. SwissGAP, IP-Suisse, «Grüner Teppich», QM-Schweizerfleisch, NHF) sind die Vorgaben der Labelorganisationen massgebend.

Aufzeichnungsunterlagen zur Vorbereitung auf die Kontrollen:

- Betriebsplan mit eingezeichneten Kulturen und Biodiversitätsförderflächen (www.agate.ch > kantonale Datenerhebung > GIS)
- Parzellenverzeichnis aus Agate mit gleicher Nummerierung wie Plan und Schlagkarten
- Abgeschlossene Nährstoffbilanz 2023 (Version 1.16/1.17) und Hoduflu-Auszug 2023 (sowie Lieferscheine für Kraffutter, Futter-Zukauf und -verkauf, Stroh-Zukauf und -Verkauf, Kunstdünger-Zukauf und Lagersaldo etc.)

→ *Hinweis: Werden Erträge über dem Standardertrag geltend gemacht, muss der Durchschnitt der Erträge der letzten 3 Jahre nachweislich mittels vollständigen ÖLN-Aufzeichnungen (z.B. Feldkalender, Buchhaltungsbelegen, Waag-Lieferscheinen und Abrechnungen) belegt werden.*

- Blatt-Einsatz betriebsfremder Düngemittel 2022, 2023 und 2024 (Handelsdünger und zugeführte Hofdünger)
- Wiesenjournal 2022, 2023 und 2024 (Nutzung, Düngung, Pflegemassnahmen, inkl. BFF-Fläche etc.)
- Fruchtfolgerapport mit Anbaupausen oder Anzahl Kulturen und Kulturanteile (nur bei offener Ackerfläche >3 ha)
- Schlagkarten Ackerbau 2022, 2023 und 2024 (Düngung, Bodenbearbeitung, Saat, PSM-Einsatz, W-Nummer, Schadschwellen, Erntedatum, Sonderbewilligungen etc.)
- Die Zulassungsnummer (W-Nummer, die eindeutige Zuordnung eines verwendeten

- Produktes) muss gewährleistet sein.
- Bodenproben Acker- und Futterbau (alle 10 Jahre, Parzellen grösser als 1 ha, ausgenommen Düngeverbotsflächen wie BFF)
- PSM-Aufzeichnungen 2022, 2023 und 2024 Obstbau (inkl. Hochstammbäume)
- Der Spritzentest ist nur noch 3 Jahre gültig (wenn der Lohnunternehmer PSM ausbringt, muss der Spritzentest vom Lohnunternehmer vorhanden sein)
- Bei Tierhaltung notwendige Auslaufjournale, (Laufhofskizze, Stallplan erleichtern die Kontrollen),
- Produktionssystembeiträge: Aufzeichnungen über angemeldete Massnahmen in den Schlagkarten eintragen (PSM mit Bandbehandlung, Hacken, Striegeln etc.)
- Ein aktueller Entwässerungsplan der Liegenschaften erleichtert die Gewässerschutzkontrollen
- Seit 2023 ist ein System zur Innenreinigung der Spritze für alle für den Pflanzenschutz eingesetzten Geräte mit einem Behälter von mehr als 400 l Inhalt obligatorisch.
- Kontrollprotokolle der letzten Kontrollen durchs Veterinäramt (notwendig nur für QM Schweizer Fleisch)

Aktuelle Informationen zu den Einsatzbeschränkungen von Pflanzenschutzmitteln befinden sich auf der Homepage des BLW: www.psm.admin.ch. Bei Unsicherheiten vor der Behandlung die aktuell gültigen Bestimmungen abklären.

Planvariante Nährstoffbilanz 2024 mit Version 1.17 oder 1.18 erstellen

Ab 2024 treten einschneidende Änderungen bei der ÖLN-Nährstoffbilanz in Kraft:

- Wegfall des Fehlerbereichs von 10% beim Nährstoffhaushalt (N und P)
- Abzug von 6 kg N/verf/ha schleppschlauchpflichtiger Fläche

Eine Planbilanz 2024 kann hilfreich sein, damit diese Änderungen bei der Düngung berücksichtigt werden können. Wenn Sie diese Planbilanz berechnen, können Sie im Verlauf des Jahres Änderungen bei Flächen, Tieren, zu- oder weggeführten Hofdüngern/Handelsdüngern und Futtermittel eintragen. So haben Sie den Überblick über Ihre Nähstoffreserven.

→ *Hinweis: Bitte beachten Sie, dass in der Planbilanz die 90% des Stickstoffbedarfs der Kulturen für den Produktionssystembeitrag «Effizienter Stickstoff-einsatz» nicht separat ausgewiesen werden. Der Wert kann mit der Position C im Formular F berechnet werden.*

Überprüfen Sie laufend, ob die bereits erfolgten Buchungen in Hoduflu korrekt und bestätigt sind. Auf der Internetseite der KOL (www.landwirtschaftsamts.tg.ch > KOL > Downloads) können Hilfsmittel

für die Aufzeichnungen heruntergeladen werden.

Ihre Fragen zu den Kontrollen beantworten die Mitarbeiter der Kontrollstelle KOL unter 058 345 81 42 gerne.

Bei fachlichen Fragen zu den Programmen wenden Sie sich bitte an die landwirtschaftliche Beratung oder an die betreffende Labelorganisation. Es empfiehlt sich, unter www.agrosolution.ch die angemeldeten Labelprogramme zu überprüfen und nicht mehr benötigte Programme abzumelden.

MANAGEMENT

Beratung Direktvermarktung und Agrotourismus informiert

Totalrevidiertes Gastgewerbegesetz (GastG)

Am 1. Januar 2024 sind das totalrevidierte Gastgewerbegesetz und die Gastgewerbeverordnung in Kraft getreten. Mit der Ausübung einer gastgewerblichen Tätigkeit und dem Handel mit alkoholischen Getränken gibt es damit nur noch zwei Bewilligungsarten. Anlaufstelle für gastgewerbliche Themen ist die Gemeinde.

Text und Bild: Brigitte Frick, Direktvermarktung und Agrotourismus, Arenenberg

Wer bis anhin eine Bewilligung für ein saisonales Gastronomieangebot auf einem Bauernhof wollte, konnte relativ einfach eine solche bei der Wohngemeinde beantragen. Ab 1. Januar 2024 ist damit Schluss. Im Zuge der Totalrevision wird nur noch zwischen einer gastgewerblichen Tätigkeit und dem Handel mit alkoholischen Getränken unterschieden. Unterteilungen, in Gelegenheits- oder Kioskwirtschaften, wie es oftmals auf Bauernhöfen mit einem kleinen gastronomischen Angebot der Fall war, existieren nicht mehr.

Änderungen ab 1. Januar 2024

Im kantonalen Gastgewerberecht sind wichtige Neuerungen in Kraft getreten:

- Automaten für Speisen und alkoholfreie Getränke sowie **Glacé-, Marroni- und Wurststände ohne Platzangebot zur Konsumation vor Ort** sind vom Geltungsbereich des GastG ausgenommen.
- Betriebe, die höchstens 20 Personen beherbergen, ohne Abgabe von Speisen und Getränken

(z.B. Schlafen im Stroh), unterliegen weiterhin keiner Bewilligungspflicht, dafür neu einer **Beherbergungskontrolle**.

- Es gibt nur noch **zwei Bewilligungsarten**: die Bewilligung für die Ausübung einer gastgewerblichen Tätigkeit und die Bewilligung für den Handel mit alkoholischen Getränken.
- Die Bewilligung kann einer **natürlichen** oder einer **juristischen Person** (z.B. Müller AG) erteilt werden.



Wer im Kanton TG eine gastgewerbliche Tätigkeit ausüben möchte, benötigt von der politischen Gemeinde eine Bewilligung.

- Die **Gebühr** für sämtliche gastgewerbliche Tätigkeiten und für den Handel mit alkoholischen Getränken beträgt je **1000 Franken**.
- Neu braucht es für jede gastgewerbliche Tätigkeit einen **Fähigkeitsausweis**. Dieser wird von Gastro Thurgau nach erfolgreicher Wirteprüfung ausgestellt.

Die Bestimmungen sind im GastG 554.51 (Gastgewerbe-gesetz) und GastV 554.511 (Gastgewerbe- und Alkoholhandelsverordnung) geregelt. GastG 554.51, § 2, Punkt 7 regelt Ausnahmen vom Geltungsbereich.

Kantonale Regelung im Gastgewerbe

An der Wirteprüfung müssen die Kandidatinnen und Kandidaten den Nachweis erbringen, dass sie in Rechtsfragen und Lebensmittelhygiene/Suchtprävention genügend Fachwissen haben. Im Kanton Thurgau werden die Vorbereitungskurse und die Wirteprüfung von Gastro Thurgau angeboten. Dabei kann bei den Vorbereitungen zwischen Präsenzunterricht oder einer Onlinelernplattform gewählt werden. Die eigentliche Wirteprüfung muss schriftlich abgelegt werden und findet in St. Gallen statt. Im Kanton Thurgau kosten die Vorbereitungskurse und die Wirteprüfung rund 2500 Franken. Bedeutend billiger wird es, wenn die Vorbereitungen über die E-Learning-Plattform gemacht werden.

Nach bestandener Prüfung kann bei der Gemeinde ein Bewilligungsgesuch für die gastgewerbliche Tätigkeit beantragt werden. Diesem Gesuch sind neben dem Fähigkeitsausweis auch weitere Dokumente, wie zum Beispiel ein Grundrissplan und die Police der Haftpflichtversicherung, beizulegen.

Informationen zum neuen Gastgewerbe-gesetz:

- Gastro Thurgau, Wirteprüfung / Fähigkeitsausweis: www.gastro-thurgau.ch
 - Departement für Justiz und Sicherheit, Gesetzgebung und Formulare für Bewilligungsgesuche: <https://djs.tg.ch/>
- Wer bei Inkrafttreten des Gesetzes über eine Bewilligung nach altem Recht verfügt, muss keine nach neuem Recht beantragen.

Bedeutung für Bauernhöfe

Egal ob es ein Gault-Millau-ausgezeichnetes Restaurant, ein Seniorencafé mit Freiwilligen oder ein Glacéstand auf dem Bauernhof mit einer Sitzbank ist: Ab 1. Januar 2024 gelten im Kanton TG für alle Anbieter mit einem gastronomischen Angebot die gleichen Bedingungen. Eine Bäuerin mit einem einfachen Glacéstand und einer Sitzbank vor ihrem Haus muss genauso einen Fähigkeitsausweis zur Bewilligung der gastronomischen Tätigkeit vorweisen können wie eine Besenbeiz mit täglichen Öffnungszeiten. Das Übergangsrecht sagt, dass Betriebe, die bereits vor dem neuen Gesetz eine Bewilligung nach altem Recht besaßen, keine neue Bewilligung einholen müssen. Sobald es jedoch einen personellen Wechsel (z.B. Hofübergabe) gibt, muss eine Bewilligung nach neuem Recht beantragt werden. Unabhängig vom neuen Gastgewerbe-gesetz muss bei Umbauten, Renovationen oder Umnutzungen ein Baugesuch eingereicht werden.



Agriviva: Einsatzplätze in der Ostschweiz sind sehr beliebt

Jedes Jahr vermittelt Agriviva (ehem. Landdienst) rund 1000 Jugendliche zur Mithilfe auf Bauernhöfen in der ganzen Schweiz. Die unvergesslichen und authentischen Erlebnisse prägen die Beziehung der Jugendlichen zur Landwirtschaft nachhaltig. Besonders hohe Vermittlungszahlen gab es 2023 in der Ostschweiz. Im Agrarkanton Thurgau sucht Agriviva für 2024 zusätzliche Gastfamilien.

Text: Katharina Teuscher, Geschäftsleiterin Agriviva, Bilder: zlv

Sommermonate sind sehr beliebt

Rund 400 Bauernfamilien bieten in der ganzen Schweiz Agriviva-Einsatzplätze für Jugendliche im Alter von 14 bis 24 Jahren an. Die freiwilligen Einsätze dauern ein bis acht Wochen. Im Schnitt verbringen die Jugendlichen mehr als 15 Tage auf dem Betrieb. Die Jugendlichen sind während ihres Einsatzes Teil ihrer Gastfamilie und unterstützen den Betrieb bei den täglichen Arbeiten. Im Gegenzug erhalten sie von der Gastfamilie Kost und Logis sowie ein

Sackgeld. Am beliebtesten sind die Einsätze in den Sommer- und Ferienmonaten Juli und August. In dieser Zeit sind helfende Hände auf den Höfen willkommen. Die 42 Ostschweizer Agriviva-Familien waren 2023 besonders aktiv. Mit 120 Einsätzen sind die Vermittlungen 2023 gegenüber dem Vorjahr um 54 Prozent angestiegen. Rahel Fürst, welche die Vermittlungsstelle für die Kantone St.Gallen, Thurgau, Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden betreut, schwärmt von «ihren» Agriviva-Familien. Sie kennt



Betrieb Tobler

Familie Tobler aus Lengwil-Oberhofen bietet seit mehr als zehn Jahren Agriviva-Einsätze an. Auch 2024 sind sie wieder dabei. Martina Tobler sagt: «Wir sind eine Grossfamilie und gewohnt, dass immer wieder andere Leute am Tisch sitzen. Bei uns gibt es viel zu tun.» Helfende Hände seien daher immer willkommen. «Nicht alle sind sich gewohnt, zuzupacken. Wichtig ist uns jedoch, den Jugendlichen zu zeigen, was es alles auf einem Bauernhof zu tun gibt und woher die Lebensmittel kommen. Selbstverständlich kann man auch krumme Gurken essen.»



Betrieb Imhof

Helen Imhof aus Balterswil ist eine der Agriviva-Gastgeberinnen aus dem Thurgau. Für sie ist es immer wieder eine Freude, das Staunen und die Begeisterung der jungen Menschen über das Leben und Arbeiten auf dem Bauernhof zu sehen. Das reale Erlebnis mache es aus, so Imhof. «Die Jugendlichen unterstützen uns bei der Versorgung der Kälber, der Eiergewinnung, sie lernen Brot backen und Gemüse anbauen», erzählt die Bäuerin. Entscheidend sei, dass die jungen Menschen sehen, wie die Bauernfamilien ihrem Land und der Natur Sorge tragen.

alle Familien persönlich und besucht die Betriebe regelmässig. Sie unterstützt im Hintergrund bei Fragen zum oder während des Einsatzes.

Bereicherung für beide Seiten

«Entdecken – anpacken – gewinnen» lautet das Motto von Agriviva. Die Begegnungen mit den jungen Menschen sind auch für die Gastfamilien bereichernd und gewinnend. Die Agriviva-Jugendlichen kommen oft aus einem städtischen Umfeld. Der authentische Austausch zwischen der Bauernfamilie

und den Jugendlichen stärkt die Verbindung zwischen der urbanen und der ländlichen Bevölkerung in der Schweiz. Der Agrarkanton Thurgau mit seinen wunderbaren Landschaften, dem See und den schmucken Bauerndörfern hat viel zu bieten. Zeigen Sie sich auch als Agriviva-Gastfamilie. Die Agriviva-Jugendlichen werden begeistert sein von der Thurgauer Landwirtschaft.

Interessierte Bauernfamilien können sich online unter www.agriviva.ch oder direkt bei Rahel Füst unter Telefon 071 390 09 64 informieren.

Gewinn dank besserem Zuckerpreis

Text: Schweizer Zucker AG

Dank der auf hohem Niveau stabilen Verkaufsmenge und insbesondere aufgrund der gestiegenen Zuckerpreise erhöhte sich der Umsatz auf CHF 285,0 Mio. (Vorjahr: CHF 221,5 Mio.). Das Rübengeld erhöhte sich wegen der grösseren Rübenmenge und den höheren Rübenpreisen auf CHF 87,1 Mio. (Vorjahr: CHF 74,4 Mio.). Die höheren Zuckerpreise wurden zu einem grossen Teil von beträchtlichen Mehrkosten bei Energie, Frachten und sonstigen Aufwendungen absorbiert. Trotz dieser deutlich höheren Kosten konnte der Unternehmensgewinn auf CHF 4,5 Mio. (Vorjahr: CHF 0,4 Mio.) gesteigert werden. Ebenso wurde ein höherer Cashflow von CHF 25,2 Mio. (Vorjahr: CHF 17,4 Mio.) erzielt. Die hohen Zuckerpreise sind erfreulich, aber auch mit Vorsicht zu geniessen. Aufgrund der guten Ernte 2023 und Importen aus der Ukraine besteht aktuell ein Überangebot in der EU. Das hat bereits zu Preissenkungen und auch einem höheren Importdruck in die Schweiz geführt.

Lange Kampagne – tiefer Zuckergehalt

In einer überdurchschnittlich langen Kampagne wurden schliesslich 1,67 Mio. Tonnen Rüben verarbeitet, eine Menge, die letztmals 2019 ähnlich hoch war. Daraus konnten 226 000 Tonnen Zucker gewonnen werden. Trotz guter Ernte kämpften die Landwirte auch 2022 mit den bekannten Krankheiten und Schädlingen. Tiefe Zucker- und hohe Stickstoffgehalte, grosse Qualitätsunterschiede, faule und zuletzt gefrorene und wieder aufgetaute Rüben erschwerten die Arbeit. Der durchschnittliche Ertrag bei den

konventionellen Rüben Schweiz lag bei 86 Tonnen Rüben und 15,1% Zuckergehalt respektive einem bereinigten Zuckerertrag (BZE) von 11,3 Tonnen pro Hektare. Trotz der tiefen Zuckergehalte wurden somit zumindest durchschnittliche Zuckererträge pro Hektare erreicht, das war letztmals 2019 der Fall.

Mit 16 500 Hektaren konnte erstmals seit Jahren wieder ein Zuwachs in der Schweiz verzeichnet werden. Wenn auch der Zuwachs nicht enorm ist, so lässt er positiv in die Zukunft schauen. Die hohen Zuckerpreise und in der Folge auch die erhöhten Rübenpreise scheinen bei den Pflanzern und Pflanzern angekommen zu sein. Ebenfalls dazu beigetragen haben die bis 2026 geltenden politischen Rahmenbedingungen. Sie sind eine wichtige Stütze und geben den Landwirten Planungssicherheit. Für die Zeit nach 2026 gilt es nun, für die gesamte Branche adäquate Nachfolgelösungen zu finden. Die beiden Kantone Thurgau und Bern haben dazu mit ihren Standesinitiativen bereits den Startschuss gegeben.

Immer wichtiger wird das nachhaltige Handeln in allen Unternehmensbereichen. Mit den bereits umgesetzten Massnahmen, wie den Holzkraftwerken in Frauenfeld und Aarberg, ist die Schweizer Zucker AG auf gutem Wege, aber lange noch nicht am Ziel. Im neuen Geschäftsjahr wird deshalb verstärkt auf die nachhaltige Ausrichtung Gewicht gelegt und an einer übergeordneten Nachhaltigkeitsstrategie gearbeitet. So investiert die SZU rund CHF 20 Mio. in einen Niedertemperaturtrockner für Rübenschnitzel im Werk Frauenfeld. Allein mit diesem Schritt wird die Schweizer Zucker AG über 10% fossile Energie einsparen können.

Aktueller Pflanzenschutz

Text und Bild: Anna Brugger, Beraterin Ackerbau, Arenenberg



Anna Brugger

Bitte beachten Sie: An Feiertagen werden keine Sonderbewilligungen bearbeitet. Über die Ostertage werden am Samstag Sonderbewilligungen bearbeitet, die bis 10 Uhr beantragt wurden.

Getreide

Die nassen Bedingungen der letzten Wochen haben oft eine Unkrautbekämpfung nicht ermöglicht. Da die Getreidebestände nun in allen Lagen mit dem Schossen beginnen, muss überlegt werden, ob und wie eine Unkrautbehandlung noch stattfinden kann. Achten Sie darauf, dass einige Herbizide nur bis zu Beginn des Schossens (DC30) eingesetzt werden dürfen. Genaue Informationen finden Sie in den Texten zu den einzelnen Herbiziden im Heft «2024 Pflanzenschutzmittel im Feldbau» von Seite 60 bis 68. Da das Wetter auch den Einsatz von Wachstumsregulatoren erschwert hat, können nun beide Massnahmen kombiniert werden. Beachten Sie, dass CCC ab DC30 nicht mehr eingesetzt werden kann. Jetzt können Mittel wie Prodx oder Medax eingesetzt werden. Eine Mischung mit Herbiziden ist beim Mittel Moddus nicht möglich. Eine genaue Darstellung der einzusetzenden Wachstumsregulatoren finden Sie im Heft «2024 Pflanzenschutzmittel im Feldbau» auf S. 12 und 13.

Raps

Der Raps ist überall in der Blütenanlage (DC50) und der Rapsglanzkäfer ist bei warmen Temperaturen und Sonnenschein sehr aktiv. Haben die Blütenknospen der Hauptstängel die obersten Blätter überragt (DC53) sollte der Bestand auf Rapsglanzkäfer kontrolliert werden. Dazu werden 10 x 5 Pflanzen hintereinander in einen Eimer abgeklopft und die Rapsglanzkäfer gezählt. Zählen Sie sechs Käfer pro

Pflanze, ist die Bekämpfungsschwelle überschritten. Sind auch die Blütenknospen der Seitentriebe sichtbar (DC57), liegt die Bekämpfungsschwelle bei zehn Käfern pro Pflanze. Zur Behandlung des Rapsglanzkäfers sollte kein Pyrethroid eingesetzt werden. Insektizide auf Basis von Acetamiprid und Spinosad können ohne Sonderbewilligung eingesetzt werden.



Der Rapsglanzkäfer ist aktiv und die Bekämpfungsschwelle ist überschritten.

Schaderreger	Bekämpfungsschwelle
Rapsglanzkäfer	DC53 – 55: 6 Käfer pro Pflanze DC57 – 59: 10 Käfer pro Pflanze

Jahresversammlung Vereinigung Thurgauer Beerenpflanzer (VTB)

Die Erntemengen blieben unter den Erwartungen

Im hellen und modernen Eventraum der Familie Engel in Mammern trafen sich letzten Freitag die Thurgauer Beerenproduzenten zur Jahresversammlung. Gastgeber und Präsident Philipp Engel sprach in seinem Jahresrückblick von einem Beerenjahr 2023, «welches uns Produzenten, aber auch die Kulturen immer wieder ins Schwitzen brachte».

Text: Stefanie Giger

Hitze schmälerete Erträge

Auf einen milden und trockenen März folgte ein nasser und kühler April. «Die Beeresaison 2023 startete spät: In den beheizten Gewächshäusern Ende April und im Freiland dauerte es noch einmal rund vier Wochen, bis ansehnliche Erntemengen auf den Markt kamen», liess Philipp Engel das Beerenjahr 2023 Revue passieren. Mit dem Wetterwechsel ab Mitte Mai stiegen die Erntemengen rasant an. Trotz vieler Aktionen bei den Grossverteilern mussten jedoch grössere Mengen an Erdbeeren dem Industriekanal zugeführt werden.

Doch so rasch, wie die Mengen anstiegen, so rasch sanken sie auch wieder, und zwar bei allen Beeren. Schuld waren die hohen Temperaturen. «Über alles gesehen, blieben die Erntemengen 2023 unter den Erwartungen», bilanzierte Engel. Er stellte fest, dass es grosse Anstrengungen braucht, um Thurgauer Beeren an die Konsumenten zu bringen.

Neues Zielpublikum an Turnfesten

Diesbezüglich ist der VTB auf Kurs, wie die Ausführungen von Melanie Knuip zeigten. «Ein grosser Erfolg letztes Jahr war das Sponsoring am Toggenburger Turnfest», informierte Knuip. An den Essensständen wurden um die 600 Schalen Thurgauer Erdbeeren verkauft. Aufgrund dieser positiven Erfahrungen will sich der VTB dieses Jahr am Thurgauer Kantonturnfest, das an zwei Wochenenden im Juni stattfindet, mit einem ähnlichen Sponsoringkonzept beteiligen. «Wir sind uns noch nicht überall einig, aber auf einem guten Weg», so Knuip. Sicher ist, dass Thurgauer Beeren an den Essensständen verkauft werden. Man erhoffe sich, so ein neues Zielpublikum anzusprechen, sagte Knuip.



Der frühe Vegetationsstart zeigt sich auch beim Stand der Kulturen, hier bei den Erdbeeren im Gewächshaus. (Bild: Philipp Engel)



VTB-Präsident Philipp Engel (rechts) verabschiedete an der Hauptversammlung Peter Knuip.
(Bild: Stefanie Giger)

An den bewährten Aktivitäten, wie Besuche bei Zeitungsredaktionen oder dem Slowup, wird festgehalten. Knuip informierte, dass der VTB eine Hüpfburg in Beerenform und mit der Aufschrift «Thurgauer Beeren» anschaffen wird. «Wir erhoffen uns durch

die Vermietung mehr Präsenz der Thurgauer Beeren an Festen und wollen vermehrt Familien mit Kindern ansprechen», führte Knuip aus. Eine Baustelle ist und bleibt der Internetauftritt und die Aktivitäten auf Social Media. «Wer dafür eine Affinität hat, darf sich gerne beim Vorstand melden», wandte sich Knuip direkt an die Anwesenden.

Punktlandung bei der Rechnung

Nach einem Verlust von 5000 Franken im Jahr 2022 schloss die Rechnung 2023 mit einer Punktlandung, wie Kassier Urs Wehrle erfreut mitteilte. Es resultierte ein Gewinn von 130 Franken. Die Rechnung wie auch alle übrigen Geschäfte sowie das Beitragsreglement wurden von den Mitgliedern einstimmig angenommen. Die Beiträge bleiben unverändert. Zum Schluss dankte Philipp Engel dem entschuldigten Peter Metzger für dessen langjährigen Einsatz im Vorstand des VTL in der Kommission für Spezialkulturen. Weiter hatte das langjährige VTB-Mitglied Peter Knuip seinen Rücktritt aus dem Produktezentrum Beeren des Schweizer Obstverbands bekannt gegeben. Auch ihm dankte Engel für sein jahrzehntelanges Engagement für die Thurgauer Beeren. Mit einer Wetterregel aus dem Munde von Knuip schloss Engel die Versammlung: «Gerades Jahr, kein Frostjahr.» Er hoffe, mit Blick auf den frühen Vegetationsstart, dass sich die Regel bewahrheite, sagte Engel. Der VTB-Präsident wünschte allen Beerenproduzenten/-innen einen guten Start und eine erfolgreiche Beerensaison. «Hoffen wir, dass wir dieses Jahr wieder einmal einen moderaten Sommer haben.»

KURZ ERWÄHNT

Krautstiel: Vielfältige Schweizer Spezialität

Die Schweiz ist eine der Hochburgen des Krautstiels. Auf Englisch heisst das Gemüse sogar «Swiss chard». Zwar ist Krautstiel in der Schweiz beliebt und hat Tradition, es gibt das Gemüse aber unter anderem auch in Deutschland. Dort heisst es Stielmangold. Dieser Name zeigt die enge Verwandtschaft etwa zum Schnittmangold, der für die Bündner Spezialität Capuns verwendet wird. Folsäure, Betakarotin, Kalium, Kalzium und Eisen machen Krautstiel zudem zu

einem Reservoir gesunder Inhaltsstoffe. Bei der Zubereitung von Krautstiel fällt kaum oder kein Abfall an, denn sowohl Kraut als auch Stiel können gegessen werden. Die Blätter können gehackt oder in voller Grösse gefüllt werden – die Blattrippen werden in der Regel in Stücke geschnitten. In der Schweiz werden auf rund 50 Hektaren jährlich jeweils gut 2000 Tonnen Krautstiele geerntet. Saison hat das Gemüse hierzulande von März bis November.

LID



Aufgrund regelmässiger Regenfälle verzögert sich die Zuckerrübensaat vielerorts.

Mitteilung an die Rübenpflanzler

Das wechselfreudige Wetter im März hat die Zuckerrübenaussaat bislang verzögert. vielerorts ist der Boden vollständig gesättigt und kann aus diesem Grund nicht bearbeitet, geschweige denn befahren werden. Für eine ertragreiche Rübensaison ist es jedoch noch nicht zu spät. Saaten bis Mitte April können ebenso gute Erträge liefern. Besonders dann, wenn die Saatbedingungen optimal passen.

Text und Bild: Matthias Lüscher, Schweizerische Fachstelle für Zuckerrübenbau, Strickhof Lindau (ZH)

Frühe Saat birgt Risiken

Die Rübensaat wurde in den meisten Regionen noch nicht durchgeführt. Der Boden ist aufgrund der regelmässigen Niederschläge schlichtweg zu nass, um eine saubere Arbeit zu ermöglichen. Auf vereinzelt Standorten haben mutige Pflanzler bereits anfangs März gesät. Eine solch frühe Saat bei suboptimalen Bedingungen birgt jedoch diverse Risiken.

Kalte Temperaturen beim Auflaufen bestärken das ungewollte Schossen der Rüben. Die Bodentemperatur ist Anfang März meistens noch nicht ausreichend hoch und die zahlreichen Niederschläge können auf den ungedeckten Boden Verschlammungen verursachen. In Kombination führen diese Bedingungen meistens zu einem Wachstumsstopp in der Jugendphase der Zuckerrüben. Während des Ju-

gendstadiums ist die Rübe sehr konkurrenzschwach gegenüber Schädlingen, Unkräutern und Krankheiten. Die Force-Insektizidbeizung hilft zwar, die Zuckerrübenkeimlinge 2–3 Wochen vor unterirdischen Schädlingen zu schützen. Verzögert sich jedoch das Wachstum der Rübenpflanze, kann es durchaus geschehen, dass die Beizwirkung zu wenig lange anhält und somit nur einen unzureichenden Schutz garantiert. Aus diesen Gründen ist es von grosser Wichtigkeit, dass förderliche Bedingungen geschaffen werden, damit die Rüben möglichst rasch die Jugendentwicklung durchlaufen und Verluste somit minimiert werden können. Es lohnt sich also, noch etwas Geduld mit der Saat zu haben, um den Rüben optimale Aufaufbedingungen zu bieten.

Neben einem abgetrockneten und erwärmten Boden, müssen auch die Saatbettbearbeitung und die Aussaat stimmen. Die Saattiefe sollte 2–3 cm tief erfolgen. Beim Saatbett muss darauf geachtet werden, dass man lediglich die obersten 5–6 m Boden bearbeitet. Somit kann der Boden- und Kapillaranchluss der Saatpille gewährleistet werden.

Auf Schädlinge achten

Wie bereits erwähnt, wird auf konventionellem Saatgut eine Insektizidbeizung aufgetragen, welche den Keimling vor unterirdischen Schädlingen schützt. Dennoch ist es wichtig, dass die Zuckerrüben den Schädlingen davonwachsen können. Die anhaltende feuchte Witterung spielt den Schnecken in die Karten. Der Rübenerdfloh wird dieses Jahr voraussichtlich kein grosses Problem darstellen. Der Erdflöhmag vor allem trockene und warme Frühjahre. Die Bekämpfungsschwelle (Keimblatt: 50 % der Pflanzen mit mehreren Schabstellen / 2- bis 4-Blatt: über 80 % der Pflanzen mit mehreren Schabstellen) wird in den meisten Fällen nicht erreicht. Sollte die Bekämpfungsschwelle trotzdem erreicht werden, so kann ein Insektizid eingesetzt werden. Vorher ist es jedoch

zwingend notwendig, eine Sonderbewilligung einzuholen. Aufgrund des milden Winters ist dieses Jahr mit einer hohen Anzahl Blattläusen zu rechnen. Der Einflug der Blattläuse erfolgt in der Regel zwischen Ende April und Anfang Mai.

Strategie für Herbizideinsatz

Obwohl sich die Rübensaat verzögert, lohnt es sich, sich bereits frühzeitig mit der Herbizidstrategie zu befassen. Beim klassischen Rübenanbau folgt 2–3 Wochen nach der Saat während des Keimblattstadiums des Unkrautes der erste Split. Je nach Witterung ist es bei der Herbizidstrategie empfehlenswert, die Gesamtmenge von 4–5 l/kg/ha Metamitron auf 3–4 Splitgaben zu verteilen. Somit kann verhindert werden, dass neu aufkommendes Unkraut Überhand nimmt. Für eine optimale Wirkung von Bodenherbiziden muss jedoch darauf geachtet werden, dass genügend Bodenfeuchte vorhanden ist. Bei der Dosierung von Kontaktherbiziden sollten vor allem die Unkrautzusammensetzung und das Unkrautstadium berücksichtigt werden. Zudem müssen die Umweltbedingungen auch hier bei der korrekten Dosierung beachtet werden. Die Herbizidsplits sollten intervallmässig alle 10 bis 14 Tage wiederholt werden. Ab dem zweiten Split ist je nach Unkrautgrösse und Trockenheit das Beimischen von Kontaktwirkstoffen wie Debut oder Lontrel empfehlenswert, vorausgesetzt die Tagestemperatur liegt über 15°C.

Bei der Behandlung von Conviso-Smart-Rüben kann das 2- bis 4-Blatt-Stadium des Unkrautes abgewartet werden. Als Zeigerpflanze fungiert dabei der weisse Gänsefuss. Die Unkrautbekämpfung in Conviso-Rüben kann mit 1–2 Behandlungen abgeschlossen werden, wobei die Aufteilung der Herbizidmenge auf zwei Behandlungen meistens erfolgreicher ist. Bei allen Behandlungen empfiehlt es sich, 1 l/ha Mero beizumischen.

Wetterregel für den 29. März:
**Wie St. Berthold gesonnen,
 so der Frühling wird kommen.**





Im schmucken Barriquekeller auf dem Weingut Saxer tagten die Mitglieder des Branchenverbands Thurgauer Weine.

Thurgauer Weinbranche setzt sich neue Ziele

Am vergangenen Mittwochabend haben die Mitglieder des Branchenverbands Thurgauer Weine (BTW) in Nussbaumen getagt. Mit neuen Ideen, tollen Events und Projekten will man die Zukunft angehen.

Text und Bild: Roland Müller

Im Branchenverband Thurgauer Weine sind 119 Mitglieder organisiert, welche insgesamt über 326 Stimmen verfügen. Am vergangenen Mittwochabend nahmen 27 Mitglieder mit 108 Stimmen in Nussbaumen auf dem Weingut Saxer im Rahmen der ordentlichen Fachkonferenz an der Hauptversammlung teil. «Es muss unser Ziel sein, innerhalb der Branche enger zusammenzurücken. Leider sind wir aber noch nicht so weit», hielt BTW-Präsident Jakob Stark mit Blick auf seinen Jahresbericht fest. Für ihn war die Lancierung eines Staatsweines ein grosser Erfolg. «Es ist erfreulich, dass der Kanton auf Anregung des BTW die Initiative für diesen ergriffen hat und ihn zusammen mit dem Agromarketing Thurgau umgesetzt hat», hielt Stark fest.

Im kommenden August wird es zu einem Wechsel an der Verbandsspitze kommen. «Nach drei Jahren werde ich mein Amt niederlegen, da ich 2025 eh ent-

sprechend den Statuten altershalber aufhören muss», kündigte Stark an. Dafür sind bereits auch erste Weichen gestellt worden. Vizepräsidentin Nina Wägeli (Buch) wurde neu als Thurgauer Vertreterin in den Vorstand des Branchenverbandes Deutschschweizer Wein (BDW) gewählt und zeigt allenfalls Interesse, den BTW in einem Co-Präsidium zu führen.

Statutarische Sachgeschäfte

Finanziell verzeichnete der Verband einen Ertrag von 105 360 Franken, wobei 96 760 Franken auf die Mitgliederbeiträge entfallen. Diese teilen sich in 10 695 Franken Grundbeiträge (100 Fr. pro Mitglied, Kleinstbetrieb ½), in 71 900 Franken Flächenbeiträge (375 Fr./ha) sowie 13 375 Franken aus der Weinproduktion (1.50 Franken je hl) auf. Somit sind von den zahlenden Mitgliedern pro Hektare rund 500 Franken abgeliefert worden. Andererseits muss der BTW seinerseits für die gesamte bestockte Thurgauer Rebfläche mit 246 ha je Hektare 130 Franken an den BDW und weitere 100 Franken an die nationale Weinwerbung Swiss Wine Promotion (SWP) abliefern. Somit kommen die zahlenden Mitglieder auch zusätzlich mit einem fünfstelligen Betrag für die nichtzahlenden Mitglieder auf. Da einige Rebleute mit einer beachtlichen Fläche nicht Mitglied und so-

mit Beitragszahler sind, aber der Verband die kantonale Gesamtfläche abrechnen muss, können nur noch die restlichen 50 000 Franken für die Verbands- und Marketingmassnahmen eingesetzt werden. So wurden gerade einmal knapp 15 000 Franken für Veranstaltungen und Events eingesetzt. Kämen alle der Zahlungspflicht nach, so könnten zusätzlich 22 500 bis 27 000 Franken mehr in die Absatzförderung investiert werden.

An den Beiträgen für das laufende Jahr wird nichts geändert, sodass man wieder mit denselben Erträgen rechnet und man einen ausgeglichenen Rechnungsabschluss anstrebt. Für den Werbeaufwand sind 6500 Franken ins Budget aufgenommen worden.

Viele Projekte

Bereits steht die zweite Wahl des Thurgauer Staatsweines an. «In diesem Jahr werden je ein weisser und ein roter Wein aus weissen Sorten und Pinot noir ausgewählt», führte Priska Held aus. Am 17. Juni wird die Finalrunde und Erklärung erfolgen. Am Tag der offenen Weinkeller am 27. und 28. April sowie 1. Mai nimmt zwischen dem Bieler- und dem Bodensee mit 221 Betrieben eine Rekordzahl teil. Davon werden 19 Betriebe aus allen Thurgauer Weinbauregionen ihre Türen öffnen. Zudem wird bereits in der nächsten Woche die Website aufgeschaltet, welche als Web- und Mobile-Version genutzt werden kann. Zudem nimmt nun das nationale Projekt Swiss Wine Tour mit önotouristischen Angeboten in enger Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus Fahrt auf.



Priska Held konnte zahlreiche Aktivitäten für das laufende Jahr vorstellen, wo der Thurgauer Wein sich gut ins Szene setzen kann.



Nina Wägeli wurde als Thurgauer Vertreterin in den Vorstand des Branchenverbands Deutschschweizer Wein gewählt und kann sich allenfalls auch ein Co-Präsidium im BTW vorstellen.

Angebote wie beispielsweise Weinführungen, Weinleseerlebnisse oder Degustationen im Rebberg können eingereicht werden.

Neue Ideen für Gourmetwanderung gefragt

Vor Jahren lancierte die Branche die Wein- und Gourmetwanderung, wo sich jeweils eine Region eindrucksvoll präsentieren und man am Schluss über 1000 Teilnehmer verzeichnen konnte. Nun erweist sich der grosse Erfolg als Stolperstein. «2023 konnte kein Organisator gefunden werden und 2024 war diese am Iselisberg geplant. Doch es gab wieder eine Absage», führte Nina Wägeli aus. Deshalb forderte sie die Mitglieder auf, sich konkret über die Zukunft der Wein- und Genusswanderung zu äussern. Denn der Anlass stösst aufgrund der Grösse und vielleicht auch durch steigende Ansprüche an überwindbare Grenzen. «Es sind die Grösse, die benötigten Helfer und der Aufwand, welche die Durchführung immer schwieriger machen», hielt Wägeli fest. Zudem wird bei diesem Grossevent die Gastronomie immer anspruchsvoller und es fehlt oftmals an den geeigneten Lokaltäten, um die Teilnehmer notfalls auch im Trockenen verpflegen zu können. Aus Kreisen der Mitglieder wurde bedauert, dass kein gemeinsamer Auftritt mehr möglich ist. «Wir haben uns in Neunforn entschieden, keine Gourmetwanderung durchzuführen. Stattdessen setzen wir auf das Rebhüslifäscht am letzten Sonntag im Juli, wo auf einfacher Ebene jeder nach eigenem Gusto sich beteiligen kann», hielt bei-



Nach 33-jährigem Wirken verabschiedete Jakob Stark Michael Polich (links),

spielsweise Matthias Hagen fest, der die entsprechende Rebbaugenossenschaft präsidiert. Andererseits sind bereits gewisse Alternativen in kleineren Rahmen vorhanden und es wurde auch angeregt, die Zusammenarbeit mit Thurgau Tourismus zu suchen. So ist als Ersatz am Iselisberg etwas mit Kunst und Wein geplant.

150 Jahre Hermann Müller-Thurgau

Der Vater und Züchter der Müller-Thurgau-Rebe, Hermann Müller-Thurgau, könnte am 21. Oktober 2025 seinen 150. Geburtstag feiern. Dieses Jubiläum soll gross und grenzüberschreitend in der Weinre-

gion Bodensee gefeiert werden. Bereits zum Jahresbeginn wird man dieses Jubiläum im Rahmen der Wädenswiler Weintage begehen. Zudem sind von der eigentlichen Urrebe im vergangenen Jahr bereits 230 Reben gepflanzt worden und nebst einem Müller-Thurgau-Cup ist auch eine grosse Geburtstagsgala geplant. Entsprechend sind Aktivitäten rund um den Bodensee geplant, wobei man diese unterschiedlichen Veranstaltungen in einem Konzept planen will. Zudem wird in den Thurgauer Museen auch die 2000-jährige Weinbaugeschichte am Bodensee thematisiert. «Es ist just auch 100 Jahre her, seit die ersten 400 Müller-Thurgau-Jungreben über den Bodensee nach Hagnau geschmuggelt worden sind», rief Peter Mössner in Erinnerung. Auch dieses dazumal durchaus gefährliche Vorhaben und gelungene Gesellenstück wird zusammen mit weiteren Anlässen teilweise grenzüberschreitend gefeiert. Angelehnt an die Fête des Vignerons im Sommer 2019 in Vevey zudem die Idee vorgestellt, im Jubiläumsjahr einen gemeinsamen Müller-Thurgau-Wein mit den Trauben der Thurgauer Winzer zu keltern. «Wenn die Absatzmöglichkeiten geprüft sind, werden wir an einer Informationssitzung am Arenenberg das weitere Vorgehen besprechen», hielt Mössner fest. Ebenfalls soll der internationale Müller-Thurgau-Preis wieder ins Leben gerufen werden.

Auf Bakterienpräparate setzen



Mit «Delfin» werden die Darmwandzellen in der Raupe aufgelöst.

An der Versammlung des BTW wurde auch der Einsatz des Bakterienpräparats «Delfin» zur Bekämpfung des Traubenwicklers vorgestellt. Das nützlingsschonende und rückstandsirrelevante Präparat kann anstelle der Verwirrungstechnik eingesetzt werden. Somit wirkt es biologisch und ist für die Umwelt unschädlich. Sonja Züst von Andermatt Biocontrol zeigte dabei den Wirkungsmechanismus auf. «Delfin ist ein Frassgift, welches von der Raupe über das Fressen aufgenommen wird. Das dabei eingesetzte Bakterium bildet einen Proteinkristall, welcher insektizid wird. Dadurch werden die Darmwandzellen aufgelöst und die Raupen sterben», erklärte Züst. Die Behandlung hat bei Beginn des Schlüpfens des

Traubenwicklers zu erfolgen. Bei hohem Druck muss die Behandlung nach 7 bis 10 Tagen wiederholt werden. Damit die Raupen das Präparat aufnehmen können, ist eine Temperatur von über 13 °C während 3 bis 4 Tagen notwendig. Da es aber nicht UV-stabil ist, liegt nur eine Wirkungsdauer von 8 bis 10 Tagen vor. Zudem ist es nicht regenfest und eine Behandlung muss nach 20 bis 25 Millimetern Niederschlag wiederholt werden, um den Schutz zu erneuern. Der Einsatz erfolgt direkt in der Traubenzone.



Mit viel Engagement setzt sich Peter Mössner für einen nachhaltigen Weinbau im Thurgau ein.

Nachhaltigen Weinbau vorantreiben

Die Mitglieder des BTW sind auch umfassend über die Nachhaltigkeitsstrategie des Thurgauer Weins informiert, welche nun gezielt vorangetrieben wird. So fand zu diesem Themenbereich eine Umfrage statt, an der sich gemäss Peter Mössner 28 Betriebe mit einer Gesamtfläche von über 100 ha beteiligt haben. «Die Erkenntnisse aus dieser Umfrage ergaben, dass viel Wissen und Engagement vorhanden ist. Wir müssen es nur nutzen und bündeln», führte Mössner aus. Die Arbeitsgruppe, bestehend aus Peter Mössner, Michael Burkhart und Markus Frei, hat den Auftrag gefasst, die richtigen Gefässe für den Wissenstransfer zu finden und zu schaffen sowie die thematischen Schwerpunkte zu setzen. Für das laufende Jahr liegen die Schwerpunkte im herbizidfreien Arbeiten und im Ressourceneinsatz von Energie und Wasser. Für 2025 ist ein Weiterbildungstag am Arenenberg geplant, an dem unter anderem die Risikoreduktion bei Fungiziden im Rebbaubau, die Thurgauer Biodiversitätsstrategie und die Weinvermarktung Themen sind.

Doch auch die bereits im grossen Rahmen durchgeführte Verwirrungstechnik im Kampf gegen den Traubenwickler und der biologische Weinbau waren Themen. «Wir setzen am Ottoberg auf ein Hybridmodell. Im Zentrum der Reblagen nutzen wir die Puffer, um grossflächig die Verwirrung zu ermöglichen. In den Randzonen kommen dann die «Spaghetti» zum Einsatz», führte Michael Burkhart aus. Damit lässt sich gemäss Burkhart viel Zeit einsparen. Ähnliche Töne kamen aus Hüttwilen. In den vier Reblagen werden ebenfalls die Puffer eingesetzt. «Diese

werden vom Hersteller entsprechend einer exakten Planung aufgehängt und im Herbst wieder eingesammelt. Zudem übernimmt diese Firma auch das Monitoring», führte Nina Wägeli aus. Markus Frei (Uesslingen) brachte zudem einen weiteren Partner ins Spiel. Sie setzen ebenfalls auf die «Spaghetti» und es machen fast alle mit. «Wir führen neue Diskussionen mit Fledermausfachleuten. Denn diese sind, wie der Traubenwickler, nachtaktiv und eignen sich auf ihrer Nahrungssuche zur Jagd auf den Traubenwickler», führte Frei aus.

Anforderungen für Aufnahme in Rebkataster lockern?

Fachstellenleiter Hansueli Pfenninger thematisierte aufgrund von abgelehnten Aufnahmegesuchen in den Rebkataster die dafür verantwortlichen Kriterien. So ist im Thurgau mindestens eine Hangneigung von 15 Prozent gefordert, während es beispielsweise im Kanton Zürich kaum mehr Hürden gibt. «Es handelt sich hier um kantonale Vorgaben. Wenn man etwas ändern will, muss die Branche handeln», hielt Pfenninger fest. Der anwesende Chef des Thurgauer Landwirtschaftsamts, Martin Angehrn, unternimmt bei dieser Frage von sich aus nichts. Er signalisierte aber, dass hier die Branche den Ball aufnehmen kann und entsprechend beim Amt vorstellig wird.

Zugleich gibt es für die Weinbereitung beim Alkohol eine neue Anreicherungs Grenze für Schweizer Weine, welche bereits in der EU wirksam ist. Der Alkohol im Wein darf durch eine Zugabe von Zucker nur noch um maximal 1,5 Prozent und nicht wie bisher 2,5 Prozent zunehmen. Abschliessend wurden Michael Polich und Michael Balmer verabschiedet. «Polich nahm seit 1991 als Mitarbeiter im Weinbaubetrieb des Arenenbergs regelmässig an den Vorstandssitzungen teil, wurde 2007 in den Vorstand gewählt und war die letzten 7 Jahre der Vizepräsident», hielt Jakob Stark in seiner kurzen Laudatio fest. Balmer vertrat in früheren Jahren als Mitarbeiter der Weinkellerei Rutishauser den Weinhandel im Vorstand und wurde 2021 wieder als Vertreter des Handels in den Vorstand gewählt. Abschliessend gab es auch vom Vertreter des VTL für Jakob Stark Blumen. «Ich habe den Weinbau als etwas Spezielles erlebt. Köbi Stark brachte in dieser schwierigen Zeit für den BTW das Schiff wieder in ruhigere Gewässer», hielt Peter Metzger fest.

Ernährung und Rezepte

Her mit den Eiern!

Osterzeit ist auch Eierzeit. Und neben den schönen, bunt gefärbten Eiern, die wir am Ostersonntag «tütschen», gibt es natürlich weitere Möglichkeiten, Eier zu genießen. Wir erinnern uns heute an einen Klassiker, der gerade wieder an Beliebtheit gewinnt, und probieren etwas Neues aus: das «coddled egg».



*Text und Bilder:
Judith Shoukier, Fachlehrperson
und Kursleiterin, Arenenberg*

In einer Zeit, in der kulinarische Trends ständig wechseln und die Vielfalt der Zutaten schier unendlich ist, bleibt ein einfaches und vielseitiges Lebensmittel zeitlos beliebt: das Ei. Kochen mit Eiern hat im 21. Jahrhundert eine Renaissance erlebt, die sowohl traditionelle als auch innovative Zubereitungsmethoden umfasst. Dazu beigetragen hat der wissenschaftliche Nachweis, dass Eier nicht zu einem erhöhten Cholesterinwert beitragen, ihr negatives Image wurde damit aufgehoben. Und in Zeiten des Lockdowns und beeinträchtigter Transportwege haben viele Menschen wieder das Naheliegende gesucht. Und dazu gehört bei uns auf jeden Fall das Ei.

Eier sind dabei nicht nur ein Grundnahrungsmittel, sondern auch eine Quelle von Kreativität in der Küche. Von klassischen Gerichten wie Omeletts und Rühreiern bis hin zu modernen Interpretationen wie «cloud eggs» und Sous-vide-Eiern – die Vielseitigkeit von Eiern kennt kaum Grenzen.

Neben ihrer kulinarischen Vielfalt bieten Eier auch eine Fülle von Nährstoffen und Proteinen, die sie zu einem gesunden Bestandteil vieler Ernährungsweisen machen. Darüber hinaus sind Eier eine nachhaltige Proteinquelle, die bei richtiger Produktion und Zubereitung einen vergleichsweise geringen ökologischen Fussabdruck hinterlassen.

Fazit: Kochen mit Eiern ist mehr als nur eine kulinarische Praxis, es ist eine Verbindung zu Tradition, zu Innovation, zu Gesundheit und zur Kultur. Gehen wir also ans Werk.

«Coddled eggs» – verhätschelte Eier

Zutaten:

Eine beliebige Anzahl von Eiern

Dazu nach Wunsch und Vorliebe: frische Kräuter
Ganz klein geschnittenes und weich gedünstetes
Gemüse wie Karotten, Zucchini, Kartoffeln,
Pastinaken, Zwiebeln usw.

Sehr fein geschnittene Oliven, Kapern, Speckwürfel,
Wurststückli, Sardellen etc. / Salz und Pfeffer



Coddled eggs vor dem Kochen.



Coddled eggs nach dem Kochen.



Klassische egg coddler.

Zubereitung:

Wer keinen klassischen «egg coddler» hat, verwendet einfach ein kleines Einmachglas.

Je nach Grösse des verwendeten Gefässes werden als Erstes die Gemüse, Speckwürfeli etc. eingefüllt und leicht festgedrückt. Dann werden 1 bis 2 Eier aufgeschlagen und sorgfältig auf das Gemüse gelegt. Darüber kommen Salz und Pfeffer und frische Kräuter. Nun stellen wir das Gefäss ins Wasserbad. Das Wasser soll bis kurz unter den Rand des Glases reichen. Die Eier werden nun für ungefähr 12 Minuten gekocht. Danach das Glas aus dem heissen Wasser nehmen, damit die Eier nicht nachgaren, und auf einem Holzbrett abkühlen lassen.

Tipp: «Coddled» bedeutet übersetzt verhätschelt. Es handelt sich also um verhätschelte Eier. Gemeint ist einerseits das vorsichtige Einfüllen der Eier in den egg coddler, der vor allem in Grossbritannien auf den Frühstückstisch oder zum Brunch gehört, und andererseits der «egg coddler» an sich, in welchem die Eier so wohlighing eingebettet liegen. Egg coddler sind oft liebevoll künstlerisch gestaltet und handbemalt. Richtig gute Qualität zeichnet sich übrigens dadurch aus, dass das Gefäss aus Porzellan und Metall ist und nicht aus Kunststoff.



Der Arenenberg bietet ein öffentliches Kurswesen, das ländlich geprägte Kultur neu interpretiert.



Gefüllte Eier – ein Klassiker aus den 70er-Jahren

Pro Person 1 Ei

Füllung mit Hüttenkäse:

100 g Hüttenkäse
1 Essigurke
1 TL Senf
Frischer Schnittlauch oder Schnittknoblauch
½ TL Meerrettich
Salz und Pfeffer
2 der gekochten Eigelbe

Quarkfüllung:

100 g Quark
1 TL Senf
Salz und Pfeffer
½ TL Paprikapulver
Frische Kräuter
Ein Spritzer Chilisauce
2 der gekochten Eigelbe

Zubereitung:

Die Eier hart kochen. Der Länge nach halbieren und die Eigelbe vorsichtig herauslösen. Die Eigelbe werden den beiden Füllungen beigemischt. Die Zutaten für die Füllungen vermischen, dabei das Eigelb mit einer Gabel zerdrücken und die Essigurke ganz klein würfeln. Die Füllungen in die Eierhälften einfüllen und das Ganze schön anrichten.

Tipp: Diese Füllungen können natürlich auf jede erdenkliche Weise verändert und ergänzt werden. Auch sehr fein sind Bärlauch, Oliven oder ein wenig Zitronenabrieb drin.

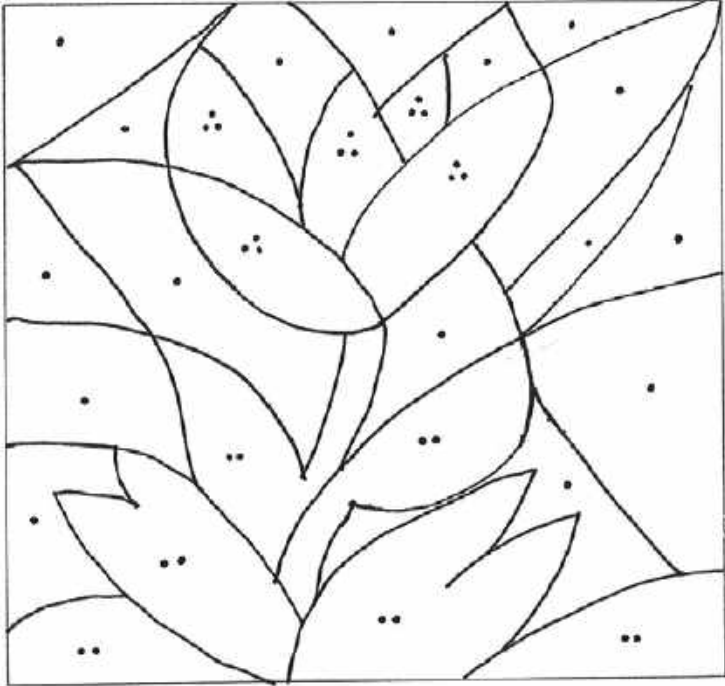


Kinderecke



Was versteckt sich hinter diesem Bild?

Male das Bild aus und benutze für jedes Feld die passende Farbe, achte dabei auf die Punkte.



• BLAU .. GRÜN :: ROT

Lösung von:

Wortschlangen,
aus Nr. 12



Auflösung und Gewinnerin des Schwedenrätsels Nr. 12 vom 22. März 2024

Das Lösungswort heisst: REIFE

Die Gewinnerin eines Waldmessers von PanoramaKnicke à Fr. 149.90.– heisst:
Margrit Berweger, 8572 Berg. Wir gratulieren herzlich.

Rätself und gewinnen



Gewinnen Sie diese Woche einen Bistro-Gutschein im Wert von Fr. 50.-.

Im Bistro Louis Napoléon Arenenberg genießen die Gäste eine herzlich-feine Küche – mit Blick auf das berühmte Schloss Arenenberg.



				6	2			
3		6		4		5	1	
	4			2	1		6	8
8	9	1		5				2
				9			5	
	5	4			2		9	6
	8	9	7	6		4		3
2	6		4		9	1		
4					3		8	

© ADAM

S	T	A	E	O	L	A	E	N
1	2	3	4	5	6	7	8	9

Unter dem Motto **«saisonal, regional – immer frisch»** lebt das Bistro die Philosophie von Slow Food. Mit grösster Sorgfalt werden Produkte vom eigenen Gutsbetrieb verarbeitet, der sich ganz der nachhaltigen Landwirtschaft verschrieben hat. Ein besonderer Genuss sind die wahrhaft kaiserlichen Tropfen des Weinguts Arenenberg.

Weitere Informationen:

<https://arenenberg.ch/gastronomie/bistro/> oder www.arenenberg.ch

Füllen Sie das Diagramm so aus, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der 3 x 3 Quadrate jede Ziffer von 1 bis 9 genau ein Mal vorkommt. Wenn Sie dann die Buchstaben von 1 bis 9 unter der letzten Zifferreihe des Sudoku in die leere Kästchenreihe übertragen, ergibt sich das Lösungswort: Pflanzensamen zur Ölgewinnung

So nehmen Sie teil: Senden Sie das richtige Lösungswort per E-Mail an: info@vtgl.ch, per Post an: Thurgauer Bauer, Rätselpass, Industriestrasse 9, 8570 Weinfelden, oder per Fax an: 071 626 28 89. Absenderadresse nicht vergessen! **Teilnahmeschluss: Mittwoch, 3. April 2024, 8.00 Uhr.** Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Tirol-Reise mit dem VTL/Landtechnik vom 24. bis 27. August 2024



Die Tiroler Gastfreundschaft und die Tiroler Gemütlichkeit sind geradezu sprichwörtlich, und dieses Bild wird gern in die ganze Welt getragen.

Samstag, 24. August

Wir verlassen die Schweiz in Richtung Osten durchs Klostertal. Bei schönem Wetter reisen wir über den Arlbergpass und erreichen das Tirol. In Schwaz werden wir zum Mittagessen erwartet. Am Nachmittag besuchen wir die «Mutter aller Bergwerke», das historische Silberbergwerk in Schwaz. Wir erfahren vom harten Leben der Bergknappen und dem Einfluss der Familie Fugger aus Augsburg und erleben eine spannende Reise in die Geschichte Europas. Anschließend fahren wir zu unserem Tagesziel St. Martin bei Lofer, wo wir für drei Nächte unsere Zimmer beziehen.



Aber keine Angst, falls Sie schlecht zu Fuss sind, das nächste Restaurant ist nur 50 Meter von der Bergstation entfernt.

Montag, 26. August

Heute machen wir einen Abstecher an den idyllischen Königssee. Mit dem Elektroboot überqueren wir den See. Es bestehen Spazier- und Einkehrmöglichkeiten. Königssee ist auch bekannt vom Bob- und Rodelsport. Ein Zwischenhalt in Berchtesgaden rundet das heutige Tagesprogramm ab.

Dienstag, 27. August

Wir verladen unsere Koffer und machen uns auf für einen weiteren Höhepunkt dieser Reise. In Kundl besichtigen wir das Lindner Traktorenwerk. Lindner



Sonntag, 25. August

Heute genießen wir die nähere Umgebung unseres Hotels. Bei hoffentlich schönem Wetter können wir mit den Almbahnen direkt in die Almenwelt Lofer, Ausgangspunkt von sieben Rundwanderwegen.



Lindner



produziert in Kundl innovative und besonders wenige Traktoren und Transporter für die alpine Berg- und Grünlandwirtschaft, die Kulturlandwirtschaft und den Kommunalbereich. Pro Jahr verlassen 1200 Fahrzeuge das Werk. Anschliessend treten wir, unterbrochen von einem Mittagshalt, die Heimreise an.

Preise und Leistungen

Person im Doppelzimmer: 830 Fr.
 Einzelzimmerzuschlag: 90 Fr.

Im Preis inbegriffen sind: Carfahrt und Reiseleitung mit Walter Marti, 3 Übernachtungen mit Halbpension und Kurtaxe, Mittagessen 1. Tag, Führung im Silberbergwerk, Bergbahnen Lofer, Schifffahrt Königssee und Werkbesichtigung Lindner.

Nicht inbegriffen:

Caféhalt 1. Tag, Mittagessen 2., 3., 4. Tag, und die Getränke.

Kleine Programmänderungen sind noch möglich.

Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2024. Bitte sofort anmelden, die Platzzahl ist beschränkt:

Anmeldung an: VTL\Landtechnik, Markus Koller, Weierhofstrasse 9, 9542 Münchwilen
 Telefon: 071 966 22 43; oder E-Mail: info@tvlt.ch



Anmeldetalon für Tirol-Reise vom 24. bis 27. August 2024 mit dem VTL\Landtechnik

Name: _____ Name: _____

Vorname: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsdatum: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____ Telefon: _____

Bemerkungen: _____

Übernachtung im Doppelzimmer Übernachtung im Einzelzimmer

Ich bin bereit, ein Doppelzimmer zu teilen.

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

**Aktuelle Landtechnik-Kurse:
 Regelmässig im «Thurgauer Bauer»**





VTL\Landtechnik

Pflanzenschutzgeräteprüfung Feldbau 2024

Der VTL/Landtechnik führt die Prüfung an folgenden Orten durch:

Ort	Firma	Datum
Berg	Michael und Thomas Oertig, Birwinkerstr. 16	Dienstag, 2. April 2024
Herdern	Landwirtschaft Schloss Herdern, Biogasanlage	Donnerstag, 4. April 2024
Diessenhofen	Philipp Hanhart, Neugut 1	Dienstag, 16. April 2024
Affeltrangen	Michael Mathys, Grosselegg 1	Dienstag, 23. April 2024
Frauenfeld	Beat Meier, Ifang	Montag, 3. Juni 2024
Helsighausen	Häckselkette Wittwer AG, Lindenstr. 7	Donnerstag, 6 Juni 2024
Engishofen	Oliver Engeli, Lerchenhof	Mittwoch, 12. Juni 2024
Bonau	Hansjörg Uhlmann, Neugrüt	Montag, 19. August 2024

Die Feldspritzen müssen technisch in einwandfreiem Zustand zur Kontrolle gebracht werden.
Die Innenreinigung muss ab 1. Januar 2023 aufgebaut sein, dies wird am Spritzentest kontrolliert.

**Das Prüfintervall liegt neu bei 3 Jahren.
Auch Geräte von Biobetrieben müssen geprüft werden.**

Anmeldungen sofort an:

Online: auf der Homepage: www.tvlt.ch → Spritzentest → Daten Obst und Weinbau

VTL\Landtechnik, Markus Koller, Weierhofstrasse 9, 9542 Münchwilen
Telefon 071 9662243, E-Mail: info@tvlt.ch



Verband Thurgauer
Landwirtschaft



Anmeldung zum Feldspritzentest 2024

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Prüfort: _____

Weiterbildungslehrgänge am Arenenberg

Lehrgangsangebote für sie und ihn!

Am Dienstagabend, 19. März, fand am Arenenberg die Informationsveranstaltung zu den verschiedenen Weiterbildungslehrgängen statt.

Text: Sybille Roth, Leiterin Weiterbildung, Arenenberg; Bilder: st

Die Teilnehmenden vor Ort und auch online erhielten die Möglichkeit, sich zu folgenden Angeboten zu informieren:

- Bäuerin mit Fachausweis / Bäuerlicher Haushaltleiter mit Fachausweis
- Betriebsleiterschule
- Agrotechnikerin HF / Agrotechniker HF
- Herdenmanagerin / Herdenmanager

Nach einem allgemeinen Begrüssungsteil orientierten Michael Schwarzenberger und Sybille Roth über die verschiedenen Lehrgänge am Arenenberg. Der persönliche Nutzen wurde aufgezeigt und es gab konkrete Beispiele, wie die Lehrgänge absolviert werden können. Der modulare Aufbau ermöglicht ein individuelles Lernen, welches auf die eigene Persönlichkeit und Lebenssituation zugeschnitten ist. Die angebotenen Module können einzeln besucht oder auch zusammenhängend absolviert werden.

Absolventinnen und Absolventen berichten

Nach dem Hauptinformationsteil berichteten Absolventinnen und Absolventen von ihren Erlebnissen,



Eindrücken und Erfahrungen. Sie betonten, dass ihnen die besuchten Module viel Spass bereitet hatten und sie sich neue Fach- und Handlungskompetenzen aneignen konnten. Neben dem Lernen, was nicht zu unterschätzen sei, habe es viele schöne und unvergessliche Momente gegeben. Ebenfalls sei der gegenseitige Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden etwas sehr Wertvolles. Man kann voneinander profitieren.

Austausch und Fragenklärung

Nach einem kurzen Rundgang gab es die Gelegenheit, sich mit den ehemaligen Teilnehmenden vertiefter zu unterhalten sowie offene Fragen zu klären.

Etwas für Sie?

Möchten Sie sich ebenfalls weiterbilden und sich neues Wissen aneignen und vertiefen? Verfolgen Sie das Ziel, eine Weiterbildung abzuschliessen? Dann zögern Sie nicht und melden Sie sich für einzelne oder mehrere Module an. Die aktuellen Terminpläne und Modulbeschriebe finden Sie unter www.bbz-arenenberg.ch.

Wir freuen uns auf Sie.

Sybille Roth, Leiterin Weiterbildung
Tel. 058 345 81 07, sybille.roth@tg.ch

Michael Schwarzenberger, Leiter Bildung
Tel. 058 345 81 09, michael.schwarzenberger@tg.ch

Hinweis: Am Montag, 22. April 2024, um 19.30 Uhr führen wir nochmals einen Informationsabend am Arenenberg durch.



GV der Suisseporcs Sektion Ostschweiz

Ostschweizer Schweineproduzenten stellen Forderungen an Digiflux

Letzte Woche tagten die Mitglieder von Suisseporcs Ostschweiz in Kirchberg (SG). Das dominierende Thema waren für einmal nicht die Schweinepreise, sondern Digiflux. Vorstandsmitglied Aaron Milz wählte deutliche Worte: «Die Forderungen auf dieser Liste sind Killerkriterien. Werden diese nicht erfüllt, heisst das, dass wir eine Stufe höher schalten, nämlich auf die politische Ebene. Und auf dieser wird Digiflux allenfalls gekippt.» Milz präsentierte mit seinem Antrag eine Liste von Forderungen an die geplante digitale Webanwendung Digiflux.

Text und Bild: Viktor Dubský, BauernZeitung

Noch viele offene Fragen

Gemäss Aaron Milz ist in der Ausgestaltung von Digiflux noch zu vieles offen. Zu wenig klar seien unter anderem die Definitionen, was alles als Kraffutter gelte. Zu ungenau seien die Berechnungs-

modelle für die Verwertung der Sau, die bekanntlich den Umwelteinflüssen ausgesetzt ist oder jene für den Düngerbedarf der Ackerkulturen. «Entspricht letzterer beispielsweise mit 140 kg N für Weizen überhaupt noch der Realität?» Es könne nicht sein, dass mit Berechnungsmodellen, die nicht stimmten, falsche Bilanzen für Kontrollen erstellt würden und die Landwirte am Schluss dann für jene haften müssten. Aufgrund der Formulierung im Verordnungstext sei das ohnehin nicht zulässig, denn es sei lediglich von einer Mitteilungspflicht die Rede, so Milz. Es sei anfangs viel zu wenig gemacht worden – ja die Branche hätte gar die Entwicklung verschlafen, konstatierte Milz. In den letzten zwei bis drei Wochen sei jedoch einiges gegangen, zahlreiche Branchen hätten Kritik geäussert und das System hinterfragt. Das habe schliesslich zu Zugeständnissen vom BLW geführt und die Einführung wurde um ein Jahr verschoben.

Druck auf die Geschäftsstelle

Nun gelte es, mit den anderen landwirtschaftlichen Verbänden die gleiche Strategie zu fahren und Synergien zu nutzen. Konkret heisst das, dass die Verbände und auch Suisseporcs klare Bedingungen aufstellen, welche erfüllt werden müssen. Zum Beispiel sollen das System und die damit verbundenen Auflagen keine Mehrkosten für die Schweinehalter verursachen. Auch soll keine Pflicht bestehen, die gemel-



Aaron Milz sprach sich vehement gegen Digiflux aus.

Geschäfte und Wahlen

Rechnung und Budget wurden von der Versammlung diskussionslos genehmigt. In den Vorstand wurden zwei neue Mitglieder gewählt: Jürg Vögeli aus Fehraltorf (ZH) und Brian Dähler aus Muolen (SG). Otto Wartmann vom Holzhof in Amlikon-Bissegg (TG) ist neuer Delegierter. Ueli Stacher übernimmt künftig die finanziellen Angelegenheiten der Sektion Ostschweiz vom zurückgetretenen Kassier Urs Stoller.

deten Daten zu übernehmen und weiterzuverwenden. Dementsprechend sollen diese auch nicht zu Kontrollzwecken verwendet werden dürfen.

«Der Antrag ist einerseits ein Zwang an die Geschäftsstelle, damit sie aktiv wird. Andererseits wollen wir ihr mit dem Antrag auch den Rücken für Verhandlungen stärken», bemerkte Aaron Milz vor der Schlussabstimmung. Man müsse jetzt die Chance nutzen, denn noch bestehe ein grosser Spielraum und dort gelte es einzuhaken. Diese Chance wollte sich die Ostschweizer Sektion schlussendlich nicht nehmen lassen. Sie nahm den Antrag einstimmig an und schaffte so laut Milz die Grundlage für die Geschäftsstelle, damit diese in den Kampf ziehen kann.

Kritik an Krisenfonds

Der Markt war schliesslich auch ein Thema. Stefan Müller, Geschäftsführer Suisseporcs, informierte über die Marktpreise. Man habe an den Informationsanlässen im Februar verschiedene mögliche Modelle diskutiert, meinte Müller. Hier habe es ein Ost-West-Gefälle gegeben. «Der Osten bevorzugt den freien Markt. Je weiter man in Richtung Westen kommt, umso grösser ist der Zuspruch der Produ-

zenten für Mechanismen, die den Markt regulieren sollen.» Müller appellierte, dass man zusammenstehen und nicht den Westen gegen den Osten oder gegen die Zentralschweiz ausspielen sollte.

«Der Antrag ist einerseits ein Zwang an die Geschäftsstelle, damit sie aktiv wird. Andererseits wollen wir ihr mit dem Antrag auch den Rücken für Verhandlungen stärken.»

Aaron Milz

Eine Variante wäre die Einrichtung eines Krisenfonds, mit welchem Marktentlastungsmassnahmen finanziert werden können. Das kam bei den Ostschweizern nicht gut an. Es könne nicht sein, dass ein Kässeli eingeführt werde, das von den Ostschweizer Schweineproduzenten gefüllt werde und von dem letztendlich vor allem die Westschweiz profitiere. Hierzu werden die Delegierten im Mai entscheiden, ob Suisseporcs weitere mögliche Massnahmen verfolgt oder nicht.

Fundgrube für private Anzeigen ohne gewerbmässigen Handel

Bestellschein für Ihr Angebot in der Fundgrube für den privaten Markt

Zu verkaufen
 Zu kaufen gesucht
 Diverses

	Maximal 50 Zeichen (inkl. Leerschläge und Punkte) = 1 Zeile CHF 20.-
	weitere 50 Zeichen (inkl. Leerschläge und Punkte) = 2 Zeilen CHF 30.-
	weitere 50 Zeichen (inkl. Leerschläge und Punkte) = 3 Zeilen CHF 40.-

Der Betrag von CHF _____ liegt bei. **(Nur gegen Bar-Vorauszahlung)** inklusive 7,7% Mehrwertsteuer

Vorname, Name: _____

Strasse, PLZ/Ort: _____

Einsenden an: **Galledia Fachmedien Frauenfeld AG, Anzeigen, Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld**

Käsekonsum in der Schweiz erfreulich konstant

Im Jahr 2023 konsumierte jede in der Schweiz ansässige Person im Durchschnitt 22,7 Kilogramm Käse. Das ist etwas weniger als im Vorjahr, aber ein Kilogramm mehr als im Jahr 2018.

Text: Schweizer Milchproduzenten (SMP)

Im vergangenen Jahr wurden in der Schweiz 204 892 Tonnen Käse aus dem In- und Ausland verbraucht, das sind 903 Tonnen mehr als im Vorjahr. Frischkäse erfreut sich dabei zunehmender Beliebtheit. Eine im Verhältnis stärker wachsende Bevölkerung führt jedoch im Vergleich zum Vorjahr zu leichten Einbussen beim Pro-Kopf-Konsum um minus 150 Gramm bzw. minus 0,7 Prozent. Der Käsekonsum in der Schweiz bleibt somit auf hohem Niveau konstant. Seit längerer Zeit verändern sich die Konsumgewohnheiten in der Schweiz. Beim Käse ist es bekannterweise die stetige Zunahme des Anteils von Frischkäseprodukten und Quark, welcher gegenüber dem Vorjahr erneut um 290 Gramm (+3,4%) gestiegen ist. Der Pro-Kopf-Konsum von Halbhartkäse hat im Ver-

gleich zum Vorjahr um 4,9 Prozent abgenommen. Die Berechnung weist vor allem bei regionalen Hartkäsesorten in der Schweiz eine Konsumabnahme von insgesamt minus 6,6 Prozent aus. Abgenommen hat der Konsum auch bei Sorten wie Appenzeler®, Raclette Suisse®, Vacherin fribourgeois AOP, Tête de Moine AOP und Bündner Bergkäse. Ebenfalls abgenommen hat der Pro-Kopf-Konsum von Hartkäse (3,6% ggü. VJ). Im Alpsommer 2022 wurde aufgrund eines schneearmen Winters, reduzierten Schmelzwassers und eines trockenen Alpsommers weniger Alpkäse produziert. Somit war auch das Angebot im Folgejahr 2023 beschränkt. Weiter wurde weniger industriell produzierter Hartkäse wie beispielsweise Switzerland Swiss gegessen.

Inlandanteil bleibt hoch

Der Inlandanteil des konsumierten Hartkäses hat 1,9 Prozent abgenommen, während der Anteil beim Extra-Hartkäse gegenüber der italienischen Konkurrenz um 2,7 Prozent zugenommen hat. Insgesamt bleibt der Inlandanteil bei 63,9 Prozent auf einem stabilen Niveau.

SCHLUSSPUNKT



Was Wahlen mit Abo-Zahlen zu tun haben

Im Moment häufen sich im E-Mail-Postfach des VTL die Leserbriefe zu den Thurgauer Kantons- und Regierungsratswahlen. Spannend dabei ist, dass die meisten Leserbriefschreiber männlich sind und männliche Kandidaten zur Wahl empfehlen. (Keine Angst, ich verfalle deswegen nicht in hyperventilierenden Feminismus.) Bei den Empfehlungen für den Regierungsrat werden ausnahmslos die bürgerlichen Regierungsräte und mit Denise Neuweiler zumindest auch eine Frau zur Wahl empfohlen.

Würden wir alle Leserbriefe abdrucken, könnten wir wahrscheinlich den halben «Thurgauer Bauer» damit füllen. Dass dies nicht der Fall ist, hat keinesfalls mit einer Aussortierung der Redaktion zu tun, sondern damit, dass ein Grossteil der Schreibenden den «Thurgauer Bauer» gar nicht abonniert hat. «Nein, ich habe kein Abonnement bei Ihnen», heisst es dann jeweils auf Nachfrage. Schade. Anderenfalls würden unsere Abonnentenzahlen steil nach oben schnellen, und dies in einer Zeit, in der das Zeitungssterben allgegenwärtig ist. In den grünen Medien zum Glück nicht so stark wie in den weissen.

Für mich lässt das eigentlich nur einen Schluss zu: Offenbar sind nicht nur die Bäuerinnen und Bauern Sympathieträger für die Gesellschaft, sondern auch die landwirtschaftlichen Zeitschriften – zumindest, wenn Wahlen kurz vor der Türe stehen.

sgi



Verband Thurgauer
Landwirtschaft

Einladung zur Generalversammlung des Vereins Landschaftsqualität Mittelthurgau-Hinterthurgau

Donnerstag, 25. April, um 20 Uhr im Restaurant Linde Wängi

Traktandenliste:

1. Begrüssung/Rückblick
2. Wahl Stimmzähler
3. Protokoll GV 2023
4. Rechnung 2023
5. Budget 2024
6. Mitgliederbeitrag
- 7 Information Geschäftsstelle
8. Verschiedenes

Im Anschluss an die Versammlung wird ein kleiner Imbiss serviert und Andrea Marti, Leiterin Obst, Gemüse und Beeren Arenenberg, wird uns einen spannenden Vortrag halten zum Thema:

Veränderungen im Wasserkreislauf, was zeigt sich, was kommt auf uns zu, wie damit umgehen.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich per E-Mail an info@landschaftsqualitaet-tg.ch oder telefonisch an 071 940 02 77 **bis Freitag, 19. April 2024, anzumelden.** Vielen Dank.

Thomas Boltshauser, Präsident; Peter Schweizer, Geschäftsführer

Züchtergruppe IG Braunvieh Thurgau-Bodensee

23. Top-Show Braunvieh Donnerstag, 28. März 2024

Halle Lohnunternehmen Haffa, Rietwies 13, 8585 Mattwil

- ab 20.00 Uhr in der geheizten Halle
- Elitkühe in 8 Abteilungen
- 2 Rinderabteilungen der Jungzüchter
- Genetikpreis & Wirtschaftlichkeitsstar
- Richter: Beat Betschart





Verband Thurgauer
Landwirtschaft

Einladung zur Generalversammlung Landschaftsqualität Oberthurgau

Montag, 15. April 2024, im Landgasthof Seelust, Wiedehorn, Egnach
20.00 Uhr: Imbiss, ca. 20.45 Uhr: Beginn Versammlung

Traktandenliste:

1. Begrüssung
2. Wahl Stimmzähler
3. Protokoll GV 2023
4. Rechnung 2023
5. Revisorenbericht
6. Entlastung Vorstand und Revisoren
7. Festlegung Mitgliederbeitrag
8. Budget 2024
9. Wahlen
10. Information Geschäftsstelle
11. Verschiedenes / allgemeine Umfrage

Im Anschluss berichtet Jörg Büchi über seine Arbeit als Landwirt/Instagramer und über seine Aufklärungsarbeit zu landwirtschaftlichen Themen in der Öffentlichkeit.
www.milchbauernhof.ch

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich per E-Mail an info@landschaftsqualitaet-tg.ch oder telefonisch an 071 940 02 77 **bis Mittwoch, 10. April 2024, anzumelden.** Vielen Dank.

Luzi Tanner, Präsident; Peter Schweizer, Geschäftsführer



Das Naturmuseum Thurgau teilt mit:

Achtung, fertig, den Hasen hinterher!

Die beiden Museen in Frauenfeld führen auch dieses Jahr ihren traditionellen Osterwettbewerb für Familien durch. Im Museum sind farbige Hasenfiguren aufzuspielen, verbunden mit einem Quiz, das Fragen zu den Exponaten stellt.

Beim gemeinsamen Suchen und Rätseln erfährt man Wissenswertes zur hiesigen Natur- und Tierwelt sowie zu archäologischen Fundstücken. Sind alle Fragen beantwortet und ist das Lösungswort korrekt, stehen die Chancen gut, einen von insgesamt zehn Büchergutscheinen im Wert von 10 bis 100 Franken zu gewinnen. Zeit dafür haben Besuchende während der Osterfeiertage von 13 bis 17 Uhr.

Herzliche Einladung

UMGANG MIT DEM HANDY UND DEN SOZIALEN MEDIEN IM BÄUERLICH-FAMILIÄREN BEREICH

zB. Am Familientisch dürfen die Kinder das Handy nicht benutzen aber der Vater, der eine Meldung vom Melk-Roboter erhält, darf ans Handy...?

DIENSTAG, 23. APRIL 2024

19.00 UHR

**KATH. PFARREIZENTRUM, FREIESTRASSE 13, WEINFELDEN
ANSCHLIESSEND: APÉRO (OFFERIERT)**

mit Gabriel Bellini, Perspektive Thurgau

Für den kostenlosen Anlass ist keine Anmeldung erforderlich.
Ein Anlass der Kommission Soziales



Gut gibts die Thurgauer Bauern.



März 2024

Donnerstag, 28. März

Top-Show 2024

Familie Haffa, Rietwies 13, 8585 Mattwil

Samstag, 30. März

Frühjahrschau und Schafauktion

Ab 10.00 Uhr, Schwanä Altnau, Herrenhoferstrasse 8, 8595 Altnau, Schafzuchtverein Oberthurgau

April 2024

Dienstag, 2. April

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Freitag, 5. April

13. Fladenfest in Sitterdorf

Ab 18.30 Uhr, Mehrzweckhalle Sitterdorf. Grosse Auswahl an süssen und pikanten Fladen, Eintritt frei.

Donnerstag, 11. April

Ostschweizer AGFF-Tagung 2024

9.00 – 15.30 Uhr, Wiesental, 9545 Wängi. Themenfokus: Stickstoff in Feld und Stall: Schlüsselfaktor unter Druck. Anmeldung bis 5. April: www.lzsg.ch > Aktuell > AGFF-Tagung oder per Mail lzsg.flawil@sg.ch

Samstag, 13. April

Jodlerabend im Thurgauerhof

20.00 Uhr, Thurgauerhof, Weinfelden. Mitwirkende: Jodlerklub Weinfelden/Kreuzlingen; Duett/Nachwuchs-Schwyzlerörgeler; Conférencière Lydia Rechsteiner; Triangel/Akrobatik; Kapelle Lemestägegruess

Donnerstag, 18. April

Generalversammlung VTLAb 19.00 Uhr Imbiss
20.00 Uhr Versammlung

Samstag, 20. April

20. Erstmelkschau

Festwirtschaft ab 10.00 Uhr, Hessenbohl, Lustdorf, Abendunterhaltung

Sonntag, 21. April

Landfrauzemorge

Ab 9.00 Uhr, Mehrzweckhalle Weitsicht, Märstetten. Landfrauenverein Märstetten und Umgebung

Sonntag, 21. April

Jodelclub Kreuzlingen

12.30 Uhr (Saalöffnung), 13.30 Uhr (volkstümlicher Unterhaltungsnachmittag),

MZH Alterswilen, Kirchstrasse 13. Chorgemeinschaft Jodlerklub Weinfelden/Jodelclub Kreuzlingen, Sängerbund Romanshorn, Regio Singers Frauenfeld, Trachtengruppe Schwaderloh, www.jodelclub-kreuzlingen.ch

Montag, 22. April

Hybride Informationsveranstaltung Weiterbildung Arenenberg

19.30 Uhr. Anmeldung für Online-teilnahme bis 19.4.2024 unter www.bbz-arenenberg.ch. Teilnahme vor Ort ohne Anmeldung möglich. Lehrgänge: Bildung Bäuerin/Bäuerlicher Haushaltheiter; Betriebsleiterschule; Agrotechnikerin HF/Agrotechniker HF; Herdenmanagerin/Herdenmanager

Dienstag, 23. April

Umgang mit dem Handy und den sozialen Medien im bäuerlich-familiären Bereich

19.00 Uhr, Kath. Pfarreizentrum, Freiessstrasse 13, Weinfelden. Anschliessend Apéro

Dienstag, 30. April

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.**Mai 2024**

Mittwoch, 8. Mai

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden. Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18, 079 685 44 93

Juni 2024

Dienstag, 4. Juni

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Mittwoch, 12. Juni

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-

Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden. Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18, 079 685 44 93

Samstag, 22. Juni

Fachausweisübergabe Bäuerin Arenenberg**Juli 2024**

Dienstag, 2. Juli

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.**August 2024**

Dienstag, 6. August

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Mittwoch, 14. August

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden. Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18, 079 685 44 93

September 2024

Dienstag, 3. September

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.**Oktober 2024**

Mittwoch, 2. Oktober

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden. Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18, 079 685 44 93

KURSAGENDA

KURSE LANDWIRTSCHAFT

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde- schluss
Ostschweizer AGFF-Tagung 2024 <i>Ort: Betrieb Osterwalder, Wiesental, 9545 Wängi TG</i> <i>Anmeldung via LZSG Salez: lszg.flawil@sg.ch, www.sg.ch</i>	11.04.2024	09.00 – 16.00	Fr. 60.–/Person Fr. 30.– für AGFF-Mitglieder, Preise inkl. Verpflegung	Christof Baumgartner und Daniel Nyfeler	05.04.2024
Grundkurs Homöopathische Stallapotheke <i>Ort: Arenenberg, 8268 Salenstein</i>	12.02./26.02./ 12.03./ 26.03.2025	jeweils 09.00 – 16.00	Fr. 580.–/Person Fr. 1000.–/Ehepaar/Fam. Fr. 465.–/Lernende Kt. TG, Preise inkl. Verpflegung	Kilian Appert	29.01.2025

Onlineanmeldung möglich: www.arenenberg.tg.ch, oder wie bisher Telefon 058 345 85 00 |
E-Mail: kurse.landwirtschaft@tg.ch

KURSE ERNÄHRUNG UND KULINARIK

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde- schluss
Kräuter und Aromaöle	17.05.2024	09.30 – 16.15	138.–	Judith Shoukier	03.05.2024
Basisch fit	18.05.2024	09.00 – 16.00	127.–	Noemi Koch	13.04.2024
Trendthema: Nordische Gemüse- küche – Frühling und Sommer	25.05.2024	09.30 – 16.15	134.–	Judith Shoukier	04.05.2024

Anmeldungen unter Telefon 058 345 81 00 | kurse.hauswirtschaft@tg.ch

IM FOKUS: OSTSCHWEIZER AGFF-TAGUNG 2024

Diese Veranstaltung, die gemeinsam mit der AGFF (Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaus) und dem LZSG (Landwirtschaftliches Zentrum Kanton SG) durchgeführt wird, richtet sich an Praktikerinnen und Praktiker sowie weitere Interessierte aus Beratung, Handel, Forschung sowie Lehre. Der Kurs eignet sich für Betriebe mit einem Kompostierungsstall oder für diejenigen, welche sich mit der Planung eines solchen befassen.

Zeit Donnerstag, 11. April 2024, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort auf dem Betrieb Osterwalder, Wiesental, 9545 Wängi TG

Auskunft Christof Baumgartner, Leiter Milchproduktion, Arenenberg, christof.baumgartner@tg.ch, Tel. 052 345 85 23

Kosten Fr. 60.00 pro Person, AGFF-Mitglieder Fr. 30.00, Preise inkl. Verpflegung

Anmeldung Anmeldung bis 5. April 2024 via Landwirtschaftliches Zentrum SG, Rheinhofstrasse 11, 9465 Salez, 058 228 24 00, lszg.flawil@sg.ch, oder online: www.sg.ch/umwelt-natur/landwirtschaft/lzsg/kurse/Anmeldung-AGFF-Tagung-2024.html



Alle Kurse, Weiterbildungen
und Veranstaltungen unter
www.bbz-arenenberg.ch

arenen
berg

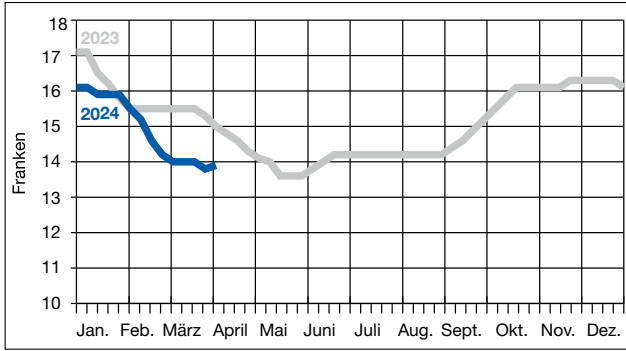
Thurgau



Schlachtviehpreise

Labels in Schlachthöfen, Fr. je kg SG

IP-Suisse QM	T3	13.40 – 13.60 (+ 0.80 Labelprämie inklusive RAUS)
QM	T3	13.90



Preis für Bankkälber KV T3 Wattwil
(pro kg Schlachtgewicht)

25. März 2024
Fr. 13.90

Bankvieh, franko Schlachthof gültig 25. März bis 29. März 2024

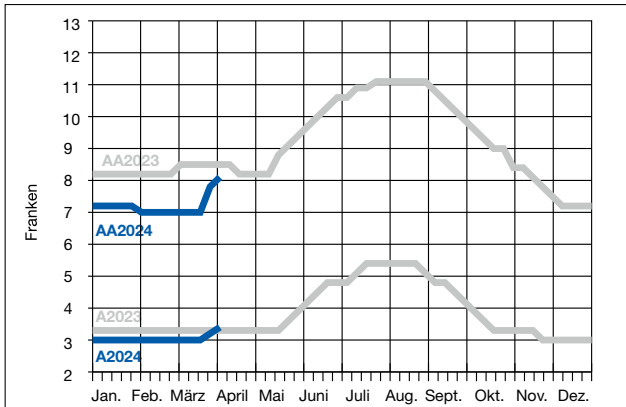
		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Muni ungeschauelte MT QM	T3	10.00	normal	normal
Muni IPS	T3	9.90 – 10.00 (+ 50 Rp.)*	normal	normal
Ochsen OB QM	T3	10.00	normal	normal
Ochsen IPS	T3	9.90 – 10.00 (+ 50 Rp.)*	normal	normal
Rinder RG QM	T3	10.00	normal	normal
Rinder IPS	T3	9.90 – 10.00 (+ 50 Rp.)*	normal	normal
Muni MA QM	T3	8.40	normal	normal

*Prämie TerraSuisse

Verarbeitungsvieh, franko Schlachthof gültig 25. März bis 29. März 2024

		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Kühe VK QM	T3	9.20	normal	gut-sehr-gut
Kühe VK QM	A3	8.30	normal	gut-sehr-gut
Kühe VK QM	3X1–1X1	7.25 – 6.35	normal	gut-sehr-gut
Kühe VK QM	3X2–1X2	7.55 – 6.65	normal	gut-sehr-gut
Kühe VK QM	3X3–1X3	7.65 – 6.75	normal	gut-sehr-gut
RAUS-Zuschlag je Tier Fr. 40.– (gilt nur für Mc-Donald's-Kühe über Bell, Mindestanforderung A3)				
Kühe IPS, QM-Basispreis	T3	9.20 – 9.30 (+ 20 Rp.)*	normal	gut
Rinder/Jungkühe RV QM	T3	9.40	normal	normal

*Prämie TerraSuisse

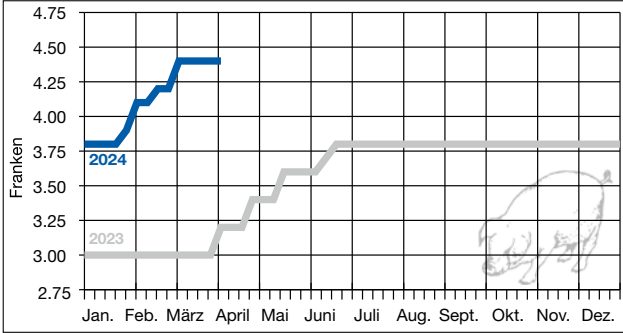


Marktpreis für Tränkekälber
(pro kg Lebendgewicht)

25. März 2024
Mastkreuzungen Stierkälber AA: Fr. 8.10
Basispreis A milchbetont: Fr. 3.40

Gute Angebote bei unterschiedlicher Nachfrage nach Tränker.

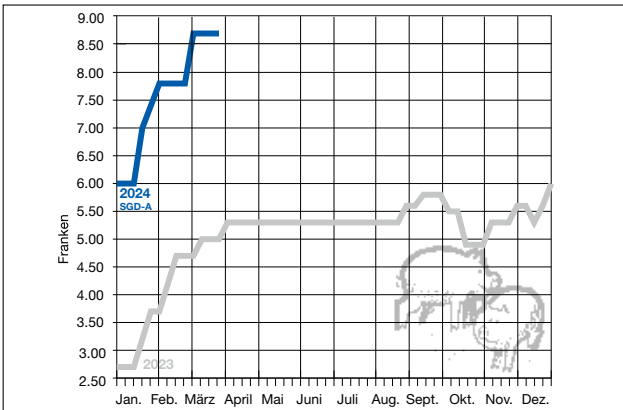
Preise für Schlachtschweine ab Stall (pro kg Schlachtgewicht)



Schlachtschweine

Für die Woche 13 vom 22. März bis 28. März 2024 gelten für Schlachtschweine folgende Preise:
 Fr. 4.40/kg SG ab Stall QM Schweizer Fleisch
 Fr. 4.80/kg SG IPS ab Stall (Basispreis QM ab Stall und die von der Migros und IP-Suisse festgelegte IPS-Prämie von aktuell 40 Rappen)
 Fr. 2.40 – 2.60 kg SG abgehende Zuchtschweine

Preise für Jager 20 kg



Jager

Woche 12 vom 19. März bis 23. März 2024
 Preise bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt

20 kg	6.70	16.00
30 kg	6.70	16.00
40 kg	5.60	16.00

Marktbericht Wattwil vom 25. März 2024

Auffuhr:

81 Kälber, 18 Kühe, 1 Rind: 100 Stück
 *Anzahl Tränker: 37, Bankkälber: 44
 Handel Bankkälber: ruhig
 Handel Tränkekälber: anziehend
 Qualität Bankkälber: gut
 Qualität Tränkekälber: gut

Bankkälber:

Preis pro Kilo Schlachtgewicht:
 QM-Label: H Fr. 14.40, T Fr. 13.60, A Fr. 12.10

Tränkekälber, Stierkälber:

AA Mastkreuzungen 100%:	Fr. 7.30
AB Mastkreuzungen 50%:	Fr. 5.60
A+ Zweinutzung:	Fr. 3.80
A milchbetont:	Fr. 3.30
B stark milchbetont:	Fr. 2.80

Tränkekälber, Kuhkälber:

AA Mastkreuzungen 100%:	Fr. 5.80
AB Mastkreuzungen 50%:	Fr. 5.20
A+ Zweinutzung:	Fr. 3.80
A milchbetont:	Fr. 3.30
B stark milchbetont:	Fr. 2.80

Preisempfehlung Tränker SMP/ASR

AA: plus 0.30 > 8.10 A: plus 0.20 > 3.40
 Kategorie AA (m/w) AB (m/w) A+
 Preis ab Stall Fr. 8.10/6.40 Fr. 6.00 Fr. 3.90
 Kategorie A B C
 Preis ab Stall Fr. 3.40 Fr. 2.90 n.V.
 Das Angebot geht zurück. Die Preise erholen sich langsam.

Marktkommentar

Schlachtschweinepreise

Letzte Woche

Freundlicher Verkauf von QM- und IPS-Schlachtschweinen. Die Schlachtungen sind seit 8 Wochen auf einem konstanten und gesunden Niveau von rund 44 500 Schlachtschweinen pro Woche. Die Inlandproduktion ist verbrauchsgerecht. Die Belegungen im Frühling/Sommer 2023 sind rückblickend marktgerecht ausgefallen.

Diese Woche

Wie alle Jahre sind die Schlachtungen in der Osterwoche deutlich reduziert.

Die Fachkommission Markt nimmt den Preis von 4.40 Franken/kg SG ab 22. März 2024 für QM-Schlachtschweine zur Kenntnis.

Höchster zu realisierender Preis franko Schlachthof (Fr/kg SG)

QM: variabel

Abgehende Mutterschweine

Beständige, unterdurchschnittliche Angebote.

Jager

Die Börsenpreise für Schlachtschweine und Jager für die nächste Woche sind ab Freitag, 15.00 Uhr, über Telefon 041 462 65 98 oder www.suisseporcs.ch zu erfahren.

Bio-Schlachttiere, Muni MT und Ochsen OB

T3: Fr. 10.10 H3: Fr. 10.50 C3: Fr. 10.70

Rinder

T3: Fr. 10.10 H3: Fr. 10.50 C3: Fr. 10.70

Verarbeitungstiere

T3: Fr. 9.90

Kälber KV

T3: Fr. 13.90 H3: Fr. 15.00 C3: Fr. 15.30

Natura Beef-Bio

T3: Fr. 12.50 H3: Fr. 12.90 C3: Fr. 13.10

Bio-Schlachtschweine

Fr. 7.80

Bio-Jager (LG ab Stall)

20 kg: Fr. 13.00 30 kg: Fr. 9.70 40 kg: Fr. 7.40

Lämmer und Schafe

(Preise der Proviande Woche 13) Preise je kg SG T3.

LA (Lämmer) Fr. 14.30 je kg SG

SM 2 (Schafe mit zwei Schaufeln) Fr. 9.75 je kg SG

SM 4-8 (Schafe mit vier Schaufeln und ältere) Fr. 7.10 je kg SG

WP (Weidelämmer) Fr. 5.40 je kg LG

Tiermarkt

HINDER

Viehvermarktungscenter Ostschweiz

Spezial-Fleischrassen-Verkaufstag: Samstag, 6. April, 9.00 – 14.00 Uhr

- Riesige Auswahl an verschiedenen Rassen (OB, SM, AN, AL, PZ, TX und viele verschiedene Kreuzungstiere)
- Grosses Angebot an Bio-Tieren
- Viele Tiere mit Kalb bei Fuss

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Rolf und Niklaus Hinder, 9524 Zuzwil, 079 404 45 94,
079 696 39 69, www.hinder-viehvermarktung.ch

Notschlacht- Service Thurgau

Telefon:
052 762 74 75

353887

353851

Ihr Partner in der Viehwirtschaft



Verkaufstag, Freitag, 5. April 2024

Wir bieten eine grosse Auswahl an frisch eingetroffenen Tieren der Rasse Holstein, RedHolstein und Brown Swiss in allen Preisklassen an. Ab 13.30 bis 18.00 Uhr stehen die Türen unserer Stallung im Freihof für Sie offen. Für Verpflegung ist gesorgt!

Nach telefonischer Vereinbarung (079 222 17 25) auch jederzeit unter der Woche für Sie da!

**Walter Arnold AG, Thurbruggstrasse 13a,
9215 Schönenberg, Telefon 071 642 39 29**

353140



Guido Wick Viehhandel 8595 Altnau



Wir vermarkten: Mastkälber, Kühe, Mastvieh

Konventionelle, QM- und alle Label-Programme (Bio/IP-Suisse-Tiere)

- Kühe:** schöne IP-Suisse + QM-RAUS-Kühe mit Zuschlag oder Prämie
- Tränker:** hohe Qualitätsbezahlung für sämtliche Rassen (alle Gesundheitsprogramme)

Wir bieten sie alle an ... **SCHNELL – FLEXIBEL – FAIR – KURZER TRANSPORT – PERSÖNLICH – schnelle Bezahlung – auf Wunsch bar**

WICHTIG: Die meisten Tiere werden regional in Top-Kalbermast-Betrieben unter unserer Regie zur Weitermast eingestallt, professionell und tierfreundlich betreut

Fragen Sie uns ... Guido Wick, Altnau, Telefon 071 695 19 36

353398

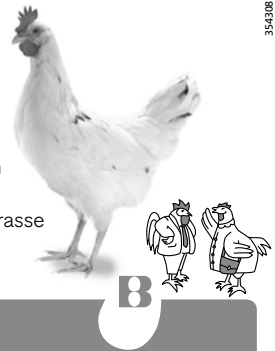
354308

BURGMER

AUS FREUDE AM TIER

**BURGMER
Geflügelzucht AG**
Auholzstrasse 4
CH 8583 Sulgen
T 071 622 15 22
info@burgmer-ag.ch
www.burgmer-ag.ch

Wir verkaufen laufend gesunde und leistungsfähige Bio- und konventionelle Junghennen in den Farben Weiss, Braun, Schwarz und Sperber. Im Bio-Bereich zusätzlich Junghennen der Spezialrasse Lohmann Sandy und unserem Zweinutzungshuhn Lohmann Dual.



istockphoto.com

Thurgauer Bauer

Wir beraten Sie gerne.
T +41 58 344 94 83 · thurgauerbauer@galliedia.ch



Infolge Absage der Auktion Frauenfeld zu verkaufen.

Zu verkaufen
frisch gekalbte

RH- und HO-Kühe

Schlacht- und Mastvieh können auf Wunsch an Zahlung genommen werden.

Fam. Arthur und Monika Hiltbrand
Tel. 079 664 08 60

357258

PARTY
2 Floors

6. April 20 Uhr

18+

GUANA
SPRING DRINK

Waldhof 8
Langgrickenbach

BJB LORIXED Adlietten Mosaik
DJ Mosaik

356375

Schweinstalleinrichtungen-, Maschinen- und Antiquitätenversteigerung in 9314 Steinebrunn TG – Ostermontag, 1. April 2024, ab 10.00 Uhr

Infolge Übernahme eines Betriebes: Traktor Fendt 718 Vario, 8000 Std., 3-Achs-Jauche-fass Beck 15000 l, Frontlader Fendt neu, 3-Achs Sattelaufleger Chromstahltank 26000 l. Teils neuw. Schweinstalleinrichtungen: div. Pumpen, Jaucherührwerke, Lüftungsanlage, Ventilatoren, Steuerungen, Spaltenböden, Chromstahlänke und Fütterungsanlagen, Futtersilos, **div. Antiquitäten**, 2 Oldtimer John Deere-Traktoren und vieles mehr.
Fotos unter www.gant-steinebrunn.ch

Besichtigung: 30. März 2024, 9.00 – 16.00 Uhr, sowie am Steigerungstag ab 9.00 Uhr.
Steigerungsort: Olmishausen 22, Steinebrunn, wird markiert. Festwirtschaft auf Platz.

Freundlich laden ein:

Der Versteigerer: Paul Blöchlinger, Tel. 079 691 50 53
Der Gantruffer: Bruno Furrer, Mosen, Tel. 041 917 29 80

357228

Sorgentelefon für Kinder



Gratis

0800 55 42 10

weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch

SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Wer nicht inseriert wird vergessen!

spring BREAK party

6. APRIL 2024

tobee. DJ BEATSTYLE

SHOW ACTS
WET & WILD SHOWER DANCE
SPRING BREAK DANCE SESSIONS

CONTEST
WIN A MEGA TRIP TO
SPRING BREAK
EUROPE CROATIA

eventkultur.ch

GRATIS SHUTTLE
AB BHF GOSSAU
079 558 12 90

EINTRITT AB 18+

TÜRÖFFNUNG 20:00

NIEDERWIL BEI GOSSAU (SG)

357254

SOLLER

Junghennen & Küken

diverse Farben

Eierlikör
Cognac/Kirsch/Pflümli/
Apfelbrand

Tel. 071 477 1323
www.junghennen.ch

Soller Junghennen AG, 9315 Neukirch-Egnach

SUISSE GARANTIE

353462

Wasseradern / Erdstrahlen

Kopfschmerzen, Rheuma, Bein- und Gelenkleiden, Schlafstörungen, **strahlenfrei, gesund wohnen.**
Entstrahlungsfachmann entstrahlt alle Häuser, Wohnungen und Ställe.

Garantie
Seriöse Beratung
Arbeitsausführung

seit 1972

Telefon 079 697 78 73

353907

Ihre Anzeige im
«Thurgauer Bauer»,
egal in welcher
Jahreszeit.

Thurgauer Bauer

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galmedia.ch



Frühlings-Ausstellung 6./7. April 2024

- Samstag ab 14.00 Uhr,
Sonntag ab 10.00 Uhr
- Festwirtschaft, Gumpischloss
- Samstag ab 19.00 Uhr
Barbetrieb
- Testfahren mit diversen
Radladern
- Jagdhornbläsergruppe
Diana am Sonntag

JOSEF

Hochdorfer
Traktor AG

SAPHIR



KRAMER
in der Schweiz

norcar

Lüthi Landmaschinen AG
9556 Affeltrangen TG

Telefon 071 917 13 93
luethi-landmaschinen.ch



Mit allen Produktneuheiten für
Landwirtschaft, Forst & Garten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



JOHN DEERE



PÖTTINGER



Husqvarna

Grossratswahlen 7. April 2024

GEMEINSAM FÜR DEN THURGAU – JEDE STIMME ZÄHLT!

Für den Bezirk Weinfelden in den Grossen Rat

bisher

Ruedi Zbinden, Hans Eschenmoser, Andreas Zuber,
Hans Stark, Maja Brühlmann Zwahlen, Heinz Keller,
Oliver Martin, Beat Stump

neu

Stefan Wolfer, Manuel Sturzenegger, Patrick Küng, Marco Bortoluzzi,
Stefan Ausderau, Rahel Böhi, Christian Breitenmoser, Franca Burkhardt,
Lukas Hoffmann, Susanna Imfeld, Michael Mannale, Indira Marazzi,
Fabian Meyerhans, Michael Mürger, Thomas Ochs, Mario Pargätzi,
Lea Straub-Aschmann, Urs Trachsel



HERZLICHEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG